

Bericht des Vorstandes 2012



Inhalt

Vorwort des Vorstandes.....	1
Die AMA – ein Kurzportrait.....	2
Organe der AMA.....	4
Organigramm der AMA.....	7

Bericht des Vorstandes8

Kontrollinstanzen	8
Interner Revisionsdienst (IRD).....	9
Leistungsentgelt / Verwaltung	11
Marktmaßnahmen.....	11
Rinderkennzeichnung	25
Klassifizierung und Zurichtung.....	25
Etikettierung von Rindfleisch	25
Ländliche Entwicklung	26
E-Government.....	32
Kontrolle der Leistungsentgelte.....	33
Markt- und Preisberichterstattung	36
EDV	37
Recht.....	40
Personal.....	41
Management Services Controlling, Allgemeine Verwaltung (MSC)	44
International Cooperation (IC).....	45
Finanzen	46
Rechnungswesen	47
Rückforderungsmanagement - Debitorenbuch	49
Einhebung Agrarmarketingbeiträge	50
Agrarmarketing	52
Abkürzungsverzeichnis	54

Vorwort des Vorstandes

Der Vorstand informiert nachfolgend über die Tätigkeiten der Agrarmarkt Austria (AMA) im Berichtsjahr 2012.

Trotz knapper Mittelausstattung auf Grund der budgetären Beschränkungen, den allgemeinen Sparvorgaben, gesteigerter Anforderungen und Aufgaben konnte die AMA die ihr übertragenen Arbeiten bewältigen. Durch strategische Planung und effiziente Abwicklung ist es gelungen, mit unseren qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine gesetzeskonforme, moderne und kundenorientierte Verwaltung umzusetzen.

Durch die Einführung des Mehrfachantrag-Online hat die AMA einen wichtigen und zeitgemäßen Schritt in der Antragstellung gesetzt. Es zeigt, dass die AMA als ein modernes und dienstleistungsorientiertes Unternehmen agiert und solche Projekte auch selbst entwickelt und betreibt. Das ist gelebte Verwaltungsvereinfachung. Über 2.200 Bäuerinnen und Bauern haben bereits im ersten Jahr den Mehrfachantrag Flächen beziehungsweise den Herbstantrag elektronisch gestellt.

Auf eine proaktive Information der Antragstellerinnen und Antragsteller zu aktuellen Themenbereichen betreffend die Antragstellung, die gesetzlich vorgeschriebenen Kontrollen oder der geplanten Auszahlungstermine wurde im Berichtsjahr wieder ein besonderes Augenmerk gelegt. Serviceorientiert wurden wöchentlich aktuelle Fachinformationen über Internet und Agrarmedien zur Verfügung gestellt.

Um bei telefonischen Anfragen eine möglichst hohe Servicequalität bieten zu können und die Wartezeit möglichst kurz zu halten wurden wieder eigene fachspezifische Hotline-Nummern nach den Auszahlungsterminen angeboten.

Der Vorstand möchte die Gelegenheit wahrnehmen und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement, dem Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, den Sozialpartnern und allen in die Abwicklung involvierten Stellen für die gute Zusammenarbeit sehr herzlich danken.


Der Vorstand

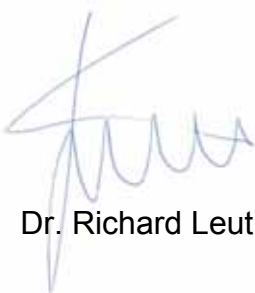


Dipl.-Ing. Günter Griesmayr



Dr. Richard Leutner


Dipl.-Ing. Günter Griesmayr


Dr. Richard Leutner

Die AMA – ein Kurzportrait

Die AMA hat am 1. Juli 1993 ihre Tätigkeit als Marktordnungsstelle und Agrarmarketingeinrichtung aufgenommen. Die Aufgaben der AMA, die sich in einen eigenen und einen übertragenen Wirkungsbereich gliedern, sind in § 3 des AMA-Gesetzes geregelt.

Die AMA ist eine Körperschaft öffentlichen Rechts. Sie hat ihren Sitz in Wien und ist im gesamten Bundesgebiet durch Regionalbüros des Technischen Prüfdienstes vertreten.

Mit Wirkung ab 01.07.1995 hat die AMA zur Förderung des Agrarmarketings eine Tochtergesellschaft - die

„Agrarmarkt Austria Marketing GesmbH.“ - gegründet.

§ 6 Abs. 1 MOG 2007 bestimmt, dass die AMA nach dem Beitritt Österreichs zur Europäischen Union die Marktordnungs- und Interventionsstelle zur Vollziehung der EU-Marktordnung ist. Die

AMA vollzieht alle landwirtschaftlichen Marktordnungen der Europäischen Union.

Die AMA als ISO-zertifizierte Zahlstelle in Europa hat sich die Aufgabe gestellt, Verwaltungsmanagement nach den gleichen Maßstäben wie ein privatwirtschaftlich geführtes Unternehmen zu betreiben.

Die wichtigsten Aufgaben sind die

- Vollziehung der Marktordnungen, insbesondere
 - Milchquotenverwaltung,
 - Ein- und Ausfuhrlicenzen,
 - Marktinterventionen etc.
- Zentrale Markt- und Preisberichterstattung
- Maßnahmen zur Qualitätssteigerung
- Förderung des Agrarmarketings
- Abwicklung von Förderungsmaßnahmen:
 - Abwicklung des Österreichischen Umweltprogramms (ÖPUL) zur Förderung einer extensiven und den natürlichen Lebensraum schützenden Landwirtschaft,
 - Abwicklung der Direktzahlungen im Rahmen der gemeinsamen Agrarpolitik (Einheitliche Betriebsprämie, Mutterkuhprämie),
 - Sonderrichtlinie betreffend die Gewährung von Zahlungen für naturbedingte Nachteile in Berggebieten und Zahlungen in anderen Gebieten mit Benachteiligungen,
 - Abwicklung der Förderungsmaßnahmen gemäß der Richtlinie für die Förderung forstlicher Maßnahmen aus Bundesmitteln,
 - Abwicklung der Förderungsmaßnahme Ländliche Entwicklung "Sonstige Maßnahmen für die Entwicklung des ländlichen Raumes",
 - Österreichisches Programm für Maßnahmen zur Verbesserung der Erzeugung und Vermarktung von Honig,
 - Rinderkennzeichnungs-Verordnung und Rindfleischetikettierung.

Das AMA-Gesetz definiert die Organe

- **Verwaltungsrat**
- **Vorstand**
- **Kontrollausschuss**

und regelt das Aufsichtsrecht des Bundesministers für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft.

Der Verwaltungsrat entspricht der Konstruktion nach einem Aufsichtsrat und ist unter anderem für die Bestellung des Vorstandes, die Beschlussfassung des Finanzplanes und des Jahresabschlusses sowie für den Abschluss von Kollektivverträgen zuständig.

Nach dem Muster anderer EU-Marktordnungsstellen wurden ab 1. Juli 1995 folgende Fachbeiräte in der AMA eingerichtet:

- Fachbeirat für Getreide, Ölsaaten, Zucker und Stärke
- Fachbeirat für Obst, Gemüse und andere pflanzliche Erzeugnisse
- Fachbeirat für Milch und Milcherzeugnisse
- Fachbeirat für Vieh und Fleisch
- Fachbeirat für Eier und Geflügel

Die Zuordnung der Funktionen auf die verschiedenen Organe der AMA ist in der Geschäftsordnung der AMA und in der Geschäftsordnung des AMA-Vorstandes geregelt.

Organe der AMA

Verwaltungsrat (Stand: 31. Dezember 2012)

Präsidentenkonferenz der Landwirtschaftskammern Österreichs

Mitglieder	Ersatzmitglieder
■ Präsident ÖkR Franz Stefan Hautzinger Vorsitzender des Verwaltungsrates	■ Präsident StR Josef Moosbrugger
■ Dipl.-Ing. Adolf Marksteiner	■ Dipl.-Ing. Johannes Fankhauser
■ Dr. Anton Reinl	■ Dipl.-Ing. Günther Rohrer

Bundeskammer für Arbeiter und Angestellte

Mitglieder	Ersatzmitglieder
■ Mag. Silvia Angelo Erste Stellvertreterin des Vorsitzenden	■ Mag. Hartwig Röck
■ Mag. Judith Vorbach	■ Mag. Roland Lang
■ Dipl.-Ing. Iris Strutzmann	■ N.N.

Wirtschaftskammer Österreich

Mitglieder	Ersatzmitglieder
■ Dr. Daniela Andratsch Zweite Stellvertreterin des Vorsitzenden	■ Mag. Claudia Janecek
■ Dr. Michael Blass	■ Dr. Reinhard Kainz
■ Mag. Richard Franta	■ Dipl.-Ing. Anka Lorencz

Österreichischer Gewerkschaftsbund

Mitglieder	Ersatzmitglieder
■ Mag. Georg Kovarik Dritter Stellvertreter des Vorsitzenden	■ Ferdinand Kösslbacher
■ Stv. Bundesgeschäftsführer Karl Proyer	■ Franz Rigler
■ Gerhard Riess	■ Mag. Angela Pfister

Kontrollausschuss (Stand: 31. Dezember 2012)

Landwirtschaftskammern Österreichs

Mitglieder	Ersatzmitglieder
<ul style="list-style-type: none">■ KD Mag. Friedrich Pernkopf Stellvertreter des Vorsitzenden■ Dipl.-Ing. Nikolaus Morawitz	<ul style="list-style-type: none">■ KAD Dr. Gebhard Bechter■ LKR Andreas Ehrenbrandtner

Bundeskammer für Arbeiter und Angestellte

Mitglieder	Ersatzmitglieder
<ul style="list-style-type: none">■ Dr. Otto Farny Vorsitzender■ Mag. Josef Bramer	<ul style="list-style-type: none">■ Christina Schwalm■ Mag. Rudolf Schiessl

Wirtschaftskammer Österreich

Mitglieder	Ersatzmitglieder
<ul style="list-style-type: none">■ Mag. Erich Kühnelt■ Dr. Theodor Taurer	<ul style="list-style-type: none">■ Mag. Karin Wieselthaler■ Dr. Annemarie Mille

Österreichischer Gewerkschaftsbund

Mitglieder	Ersatzmitglieder
<ul style="list-style-type: none">■ Mag. Markus Szelinger■ Filip Friedrich	<ul style="list-style-type: none">■ Alois Karner■ Erich Neumärker

Staatsaufsicht gemäß § 25 AMA-Gesetz

Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft
Dipl.-Ing. Nikolaus Berlakovich

vertreten durch

- GS DDr. Reinhard Mang
in rechtlichen Angelegenheiten
- Dipl.-Ing. Ernst Unger
im Bereich des Finanz-, Personal- und Verwaltungswesens
- MR Dipl.-Ing. Matthias Reeh
in fachlichen Angelegenheiten

Vorstand

Dipl.-Ing. Günter Griesmayr

Vorstandsvorsitzender und Vorstand für den Geschäftsbereich II

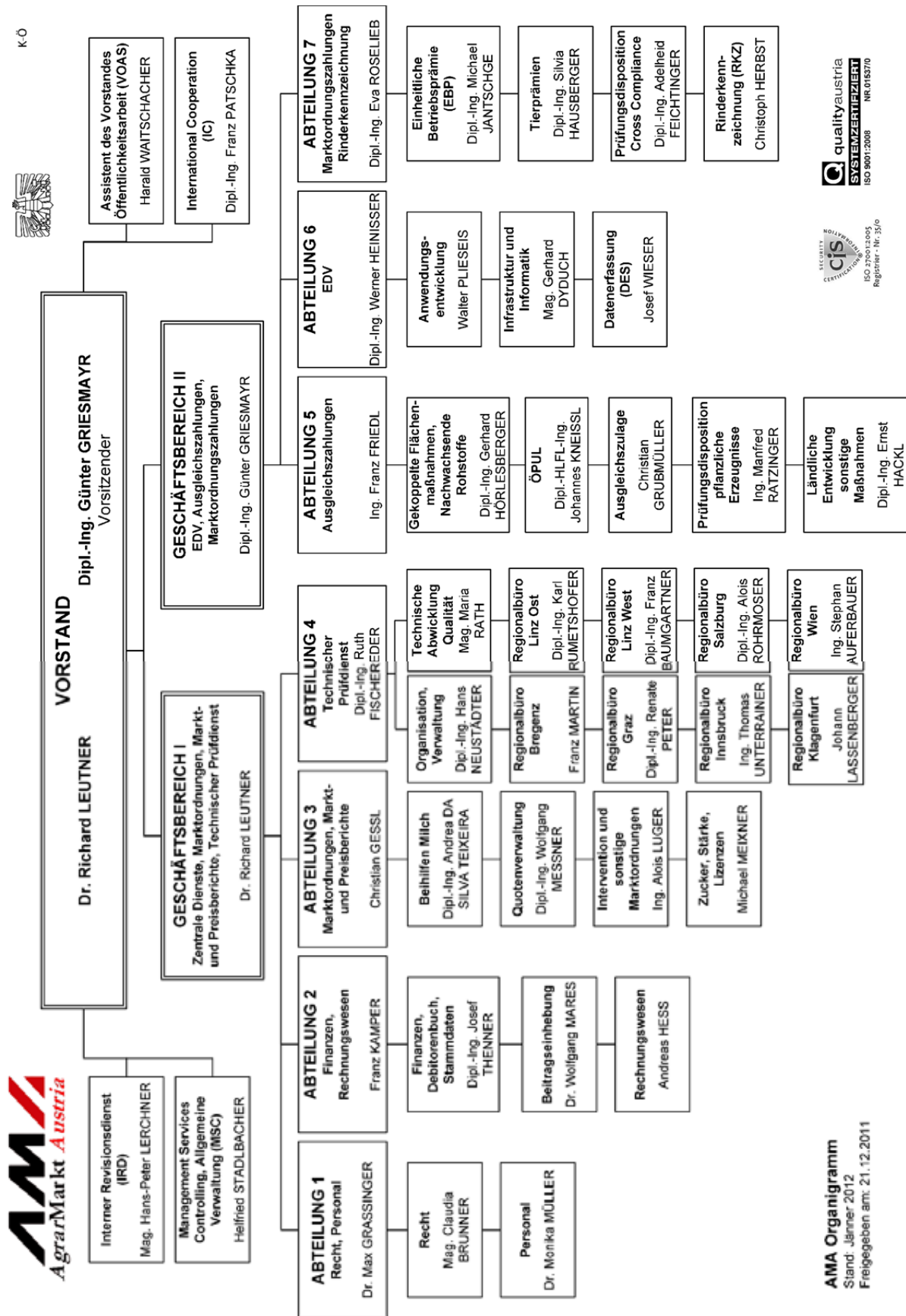
EDV, Ausgleichszahlungen, Marktordnungszahlungen

Dr. Richard Leutner

Vorstand für den Geschäftsbereich I

Zentrale Dienste, Marktordnungen, Markt- und Preisberichte, Technischer Prüfdienst

Organigramm der AMA



Bericht des Vorstandes

Kontrollinstanzen

Die AMA unterliegt einer Vielzahl von Prüfungs- bzw. Kontrollinstanzen.

Das AMA-Gesetz und die Geschäftsordnung sehen einen Kontrollausschuss vor. Der Schwerpunkt der Tätigkeit des Kontrollausschusses ist die Prüfung der Haushaltsgebarung (Verwaltungsbereich).

Die Staatsaufsicht (Vertreter des Bundesministers für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft) ist im Verwaltungsrat und in den Fachbeiräten vertreten.

Gemäß § 18, Abs. 2 AMA-Gesetz BGBl.Nr. 376/1992 (i.d.F. BGBl. Nr. 55/2007) kann sich der Verwaltungsrat zur Prüfung der Gebarung und des Jahresabschlusses eines Wirtschaftsprüfers bedienen. Der Rechnungsabschluss für das Berichtsjahr wurde von „BF Consulting Wirtschaftsprüfung-GmbH“ geprüft.

Darüber hinaus hat die AMA als Organ des Vorstandes den „Internen Revisionsdienst (IRD)“ auf der Grundlage einer Leitlinie basierend auf der Verordnung (EG) Nr. 885/2006, dem AMA-Gesetz und internationalen Standards eingerichtet. Der Interne Revisionsdienst ist für die Überprüfung aller Aufgabengebiete und Funktionen in der

AMA und der Agrarmarkt Austria Marketing GesmbH. zuständig.

Gemäß den Vorgaben der Europäischen Kommission (EG-Verordnung Nr. 885/2006) ist in der AMA ein „Technischer Prüfdienst (TPD)“ zur Durchführung von Vor-Ort-Kontrollen eingerichtet.

Ferner wird die AMA in der Vollziehung ihrer Aufgaben durch Prüfstellen des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (Abt. EU-Finanzkontrolle und Interne Revision) sowie durch den Österreichischen Rechnungshof kontrolliert.

Seit dem Beitritt zur Europäischen Union unterliegt die AMA als EU-Marktordnungsstelle und Zahlstelle auch den Prüfungen der Europäischen Kommission - Europäischer Ausrichtungs- und Garantiefonds (EGFL) und Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) - und des Europäischen Rechnungshofes.

Im Berichtsjahr wurden 11 externe Prüfungen in der AMA durchgeführt. Seit 1995 wurde die AMA in Summe 145 Mal von externen Stellen geprüft.

Interner Revisionsdienst (IRD)

Funktional ist der Interne Revisionsdienst von den übrigen Einrichtungen der Zahlstelle unabhängig und als Stabstelle ausschließlich dem Vorstand der AMA unterstellt.

Der Interne Revisionsdienst hat zu überprüfen, ob die von der AMA geschaffenen Verfahrensabläufe gewährleisten, dass die nationalen und Gemeinschaftsvorschriften eingehalten werden, die Buchführung richtig und vollständig ist und sich auf dem neuesten Stand befindet.

Die Arbeiten des Internen Revisionsdienstes werden nach den internationalen Standards für die berufliche Praxis der Internen Revision in Übereinstimmung mit der Berufsethik (Code of Ethics) gemäß der VO (EG) Nr. 885/2006 Annex I, Punkt 4, B) iii) durchgeführt.

Zur Unterstützung der Arbeit nach international anerkannten Standards ist die AMA Mitglied des Instituts der Internen Revision in Österreich und des Deutschen Instituts für Interne Revision. Beide Organisationen sind auch Mitglied beim Institute of Internal Auditors (IIA), der international anerkannten Berufsvereinigung für Innenrevisoren, die als internationale Berufsvertretung der Internen Revision für die Erstellung und Weiterentwicklung dieser Standards zuständig ist.

Aufgabe des Internen Revisionsdienstes ist es insbesondere, die Funktionsfähigkeit des internen Kontrollsystems (IKS) zu beurteilen sowie den Vorstand der AMA in Verfahrensfragen zu beraten und Empfehlungen/Entscheidungshilfen für die Umsetzung des internen Kontrollsystems zu geben.

Neben der Prüfung der Ordnungsmäßigkeit und Sicherheit bewertet der Interne Revisionsdienst die wirtschaftliche und zweckmäßige Verwendung der Mittel sowie die Einhaltung der Vorgaben der EU hinsichtlich der Informationssicherheit.

Das wesentliche Ziel des Internen Revisionsdienstes besteht darin, durch planmäßige Prüfungen der bei Bewilligungs- und Auszahlungsverfahren beteiligten Stellen, die Richtigkeit und den Umfang der getätigten Auszahlungen zu bestätigen.

Durch entsprechende Empfehlungen des Internen Revisionsdienstes wird die Geschäftsführung in ihrem Bemühen unterstützt, finanzielle Schäden für die Europäische Gemeinschaft, die Republik Österreich, für die an der Auszahlung beteiligten Bundesländer oder die AMA zu vermeiden.

Zusätzlich zu diesen Aufgaben hat der IRD durch Beauftragung des Vorstandes der AMA Koordinierungsfunktionen im Zusammenhang mit Tätigkeiten betreffend der VO (EG) Nr. 485/2008 wahrzunehmen.

Der Interne Revisionsdienst hat 2012 folgende Prüfungen durchgeführt:

- Wein
- Sonderbeihilfen Bienenzucht
- Schulmilch
- Rinderkennzeichnung
- ÖPUL
- Cross Compliance
- Milchkuhprämie
- Qualitätskontrolle
- Ländliche Entwicklung, sonstige Maßnahmen, Bewilligende Stelle, Landesregierung Vorarlberg
- Ländliche Entwicklung, sonstige Maßnahmen, Bewilligende Stelle, LWK Vorarlberg
- Ländliche Entwicklung, sonstige Maßnahmen, Bewilligende Stelle, Landesregierung Salzburg
- Ländliche Entwicklung, sonstige Maßnahmen, Bewilligende Stelle, LWK Niederösterreich
- Ländliche Entwicklung, sonstige Maßnahmen, Sonderprüfung „Waldverband Steiermark“
- Ländliche Entwicklung – Koordination durch Referat 17
- Ländliche Entwicklung – horizontale Themen
- Physische und umgebungsbezogene Sicherheit
- Sicherheit der Informationssysteme
- Rückforderungen / Wiedereinziehung offener Beträge
- Geldmittelanforderung und Reporting
- Service Level Agreement
- Personalentwicklung
- Prüfung der Vor-Ort-Kontrollen im Bereich Mehrfachantrag 2011
- Prüfung der Vor-Ort-Kontrollen im Bereich Ländliche Entwicklung sonstige Maßnahmen 2011
- Prüfung der Vor-Ort-Kontrollen Schwerpunktprüfung (Almen)
- Prüfung der Vor-Ort-Kontrollen im Bereich Ländliche Entwicklung sonstige Maßnahmen 2012
- Antragsentgegennahme und -erfassung durch die Bezirksbauernkammern MFA Flächen 2012
- Agrarmarkt Austria Marketing GesmbH. – Blumenwerbung
- Zusätzlich zu den angeführten Prüfungen wurden die Ergebnisse der Prüfungen des Jahres 2010 und teilweise des Jahres 2011 in Follow up - Prüfungen verifiziert und die Umsetzung der Empfehlungen kontrolliert.

Leistungsentgelt / Verwaltung

Im Folgenden wird ein kurzer Überblick über die einzelnen, mit den Marktordnungsagenden und mit Direktzahlungen befassten Fachabteilungen gegeben.

Marktmaßnahmen

Öffentliche Lagerhaltung / Intervention

Intervention bedeutet eine staatliche Abnahmegarantie für die in der Gemeinsamen Marktordnung vorgesehenen Produkte. In Österreich ist die Marktordnungsstelle AMA verpflichtet, bis zu einer bestimmten Menge die Produkte Weizen, Butter und Magermilchpulver zu einem festgelegten Fixpreis (Referenz- bzw. Interventionspreis), sofern es bestimmte Qualitätsanforderungen erfüllt - zu übernehmen. Über diese Mengen hinaus sowie bei den Produkten Gerste, Mais und Rindfleisch können bestimmte Mengen in die Intervention übernommen werden, wobei der Preis im Rahmen eines Ausschreibungsverfahrens ermittelt werden muss.

Aufgrund der positiven Entwicklung der Agrarmärkte musste das Instrument der öffentlichen Lagerhaltung in den letzten beiden Jahren nicht zur Anwendung gebracht werden, die letzten Interventions-

mengen an Gerste wurden im Jahr 2011 ausgelagert und für die Lieferung von Nahrungsmitteln aus Interventionsbeständen zur Verteilung an Bedürftige in der Union VO (EU) 807/2010 den Staaten Malta und Slowenien zur Verfügung gestellt.

Aufgrund der Anpassungen der Rechtsgrundlagen – eine horizontale EU-Verordnung für die Intervention mit den damit einhergehenden Änderungen der Interventionsbestimmungen, insbesondere bei Getreide – wurde schon im Jahr 2010 mit umfangreichen Arbeiten bei der Umprogrammierung der eingesetzten Software begonnen und im Berichtsjahr fortgesetzt. Diese Arbeiten sollen im ersten Halbjahr 2013 abgeschlossen werden.

Außenhandel / Lizenzen

Im Jahr 2012 wurden 2.378 Lizenzanträge für Importe und Exporte zwischen EU Ländern und Drittländern bei der AMA gestellt. Es wurden 1.419 Anträge über die Internetapplikation „eLizenzantrag“ beantragt, weitere 959 Anträge per Post oder mittels Fax übermittelt. 70 % der vergebenen Lizenzen wurden elektronisch erteilt. Diese

Daten wurden direkt an die österreichischen Zollbehörden übermittelt und ermöglichten allen Wirtschaftsbeteiligten eine rasche, ortsunabhängige Zollabfertigung. Im Zeitraum Jänner bis Dezember 2012 wurden somit 2.623 Datensätze versendet und 4.409 Datensätze betreffend elektronischer Abschreibungen an die AMA übermittelt.

Eine Vielzahl an Importzollabfertigungen erfolgt direkt an den Schiffshäfen anderer Mitgliedstaaten. Bei diesen Importen ist jedoch eine elektronische Abfertigung nicht möglich. Für Abfertigungen in anderen EU Mitgliedstaaten wurden 671 Papier-Lizenzen erteilt. Anfang 2012 wurden einige Erzeugnisse neu bzw. detaillierter eintarifiert. Die Meldeschiene via Internetapplikation wurde

von der Europäische Kommission (EK) weiter forciert. Die Mitteilungen an die EK wurden in elektronische Systeme wie AWAI (Agricultural Web Application Interface), AMIS QUOTA (Agricultural Market Information Service Quoten) und ISAMM (Information System for Agricultural Market Management and Monitoring) integriert.

Pflanzliche Erzeugnisse

Für sensible pflanzliche Grunderzeugnisse werden zum Zweck der Marktbeobachtung für Produkte der ersten Verarbeitungsstufe Ein- und Ausfuhrlicenzen erteilt. Im Jahr 2012 wurden insgesamt für den Sektor pflanzliche Erzeugnisse 1.345 Lizenzen ausgestellt. Durch die Umstellung der KN (Kombinierte Nomenklatur)-Codes zu Jahresbeginn waren einige Produkte nicht mehr lizenzpflichtig, darunter fiel der Sektor Bananen. Weiters wurden für die Verwaltung der Präferenzkontingente ebenso Lizenzen erteilt.

Sektor	Einfuhr	Ausfuhr
Reis	7.009,091 Tonnen	24,745 Tonnen
Getreide	40.040,483 Tonnen	232.772,344 Tonnen
Zucker	37.992,759 Tonnen	2.410,140 Tonnen
Obst/Gemüse	1.666,495 Tonnen	0,000 Tonnen

Milch und Milchprodukte

Zur Verwaltung des Außenhandels stehen der Gemeinschaft die Instrumente der Lizenzpflicht und der Vorausfestsetzung der Erstattungen zur Verfügung.

Im November 2009 wurde die Ausfuhrerstattung für Milch und Milcherzeugnisse auf Null

reduziert. Seit diesem Zeitpunkt ist eine Antragstellung auf Exportlicenzen mit Erstattung nicht möglich. Im Jahr 2012 wurden für Käseexporte nach Kanada und Präferenzimporten 115 Lizenzen in diesem Sektor erteilt.

Vieh / Fleisch

Im Jahr 2012 stellte die AMA im Sektor Vieh und Fleisch 942 Lizenzen im Rahmen der Europäischen Gemeinschaften bestehenden Ein- und Ausfuhrregelungen sowie im Zuge der Verwaltung der Präferenzeinfuhren aus.

Warenart	Einfuhr erteilte Menge	Ausfuhr erteilte Menge
Sektor Rinder	Fleisch: 78,124 Tonnen	Lebend: 6.416 Stück Fleisch: 5.824,236 Tonnen
Sektor Schweine	0 Tonnen	Fleisch: 459,249 Tonnen
Sektor Geflügel	Fleisch: 3.049,132Tonnen	0 Stück
Sektor Eier	Eipulver und Eialbumin: 5.597,934 Tonnen	Eier: 0 Tonnen

Nicht-Anhang-I-Waren

Für agrarische Verarbeitungserzeugnisse (NA-I-Waren) wurde ein Zuteilungssystem von Ausfuhrerstattungen in Kraft gesetzt. Im Rahmen dieser Regelung erhalten Exporteure bei Vorlage einer Erstattungsbescheinigung eine Exporterstattung.

Seit dem Wegfall der Erstattungen bzw. deren Reduktion auf Null in den Sektoren

Getreide, Milch und Zucker sind für diese Einsatzstoffe auch die NA I Erstattungsbescheinigungen nicht mehr möglich. Die weiterhin bestehende Exporterstattung im Sektor Eier hat für den NA I Sektor in Österreich, außerhalb der Kleinausfuhrerregulung, nur untergeordnete Bedeutung.

Private Lagerhaltung

Fleisch

Die Durchführungsbestimmungen über die Anwendung der Privaten Lagerhaltung wurden mit der Verordnung (EG) Nr. 826/2008 für alle Bereiche vereinheitlicht und neu festgelegt. Zuletzt war der Sektor Schweinefleisch im Jahr 2011 schwierigen Rahmenbedingungen ausgesetzt und die Preise waren stark unter Druck. Um dem Sektor zu helfen, wurde durch die Europäische Kommission im Februar 2011 die Private Lagerhaltung für Schweinefleisch eröffnet. In Österreich wurden dabei 2.104,6 Tonnen mit einer vertraglichen

Lagerzeit von 90, 120 oder 150 Tagen eingelagert und insgesamt Beihilfen in Höhe von 945.895,99 EUR ausbezahlt.

Im Berichtsjahr war die Marktsituation bei Schweinefleisch positiv und von steigenden Preisen geprägt. Somit war keine Unterstützung durch die private Lagerhaltung notwendig.

Für die Sektoren Rindfleisch sowie Fleisch von Schafen und Ziegen werden schon seit längerer Zeit keine Beihilfen für die Private Lagerhaltung gewährt.

Butter

Mit 23. Februar 2012 wurde die Beihilfenhöhe für die Einlagerungsperiode 2012 für Butter mit Verordnung (EG) Nr. 160/2012 veröffentlicht. Im Zeitraum 1. März 2012 bis 15. August 2012 wurden 836,4 Tonnen Butter eingelagert.

Auszahlung Kalenderjahr 2012:

Verordnung	Maßnahme (Stand 31.12.2012)	Anzahl der Anträge	Menge in Tonnen	Auszahlungsvolumen in EUR
172/2011 und 160/2012	Private Lagerhaltung Butter	10	831,8	34.966,81

Beihilfen und sonstige Marktregelungen

Stärke

Für Stärkeindustriekartoffeln werden Beihilfen an die Landwirte sowie Verarbeitungsprämien an die Verarbeitungsbetriebe gezahlt. Grundlage dafür ist die für Kartoffelstärke festgelegte Quotenregelung.

Auszahlung 2012 (Ernte 2011):

	Gesamtmenge in Tonnen Kartoffel	Gesamtbetrag in EUR
Produzentenbeihilfe für die Erzeugung von Stärkeindustriekartoffeln der Ernte 2011	126.552	1.659.536,52
Herstellerprämie für Kartoffelstärkeerzeuger der Ernte 2011	86.581	407.946,79

Berechnungsübersicht:

	Anzahl abgerechneter Betriebe
Produzentenbeihilfe für die Erzeugung von Stärkeindustriekartoffeln der Ernte 2011 (Mehrfachabrechnung berücksichtigt)	2.384
Herstellerprämie für Kartoffelstärkeerzeuger der Ernte 2011	1

Reis

Beim Import und Export von Reis kommt ein Lizenzsystem zur Anwendung. Im Rahmen von zollbegünstigten Einfuhrkontingenten wurden folgende Mengen bewilligt:

Verordnung	Ursprungsland	Menge in Tonnen
VO 972/2006	Indien/Pakistan	42,000
VO 1273/2011	Thailand/Indien/USA/Pakistan	3.807,155

Zucker

Mit der Verordnung (EG) Nr. 1234/2007 über eine gemeinsame Marktorganisation der Agrarmärkte wurden die nachstehend angeführten Bestimmungen für den Sektor Zucker festgelegt.

Referenzpreise

Der Referenzpreis wurde gemäß der einleitend genannten Verordnung für Weißzucker wie folgt festgesetzt:

Wirtschaftsjahr 2011/12	404,40 EUR/Tonne
-------------------------	------------------

Zuckerrüben Mindestpreise

Die Mindestpreise für Zuckerrüben wurden gemäß der einleitend genannten Verordnung wie folgt festgelegt:

Wirtschaftsjahr 2011/12	26,29 EUR/Tonne
-------------------------	-----------------

Quotenregelung

Im Rahmen der Quotenregelung wurde für das Wirtschaftsjahr 2011/2012 folgende Zuckerquote für Österreich festgesetzt:

Zucker-Quote	351.027,400 Tonnen
--------------	--------------------

Produktionsabgabe

Im Berichtszeitraum 2012 erfolgte die Einhebung der Produktionsabgabe in Höhe von 12,00 EUR/Tonne zugeteilter Zuckerquote:

Zuckerquote	351.027,400 Tonnen
Produktionsabgabe	4.212.328,80 EUR

Industriezuckerregelung

Im Rahmen der Verordnung (EG) Nr. 1234/2007 kann Zucker, welcher in einem Wirtschaftsjahr von einem Zuckerhersteller über die Quote hinaus erzeugt wird, von einem Verarbeiter (v.a. chem.-technischer Sektor) als Industriezucker für die Verarbeitung bestimmter Erzeugnisse eingesetzt werden.

Private Lagerhaltung

Die Durchführungsbestimmungen über die Anwendung der Privaten Lagerhaltung wurden mit der Verordnung (EG) Nr. 826/2008 festgelegt. Im Berichtszeitraum 2012 wurden für Zucker keine Beihilfen durch die Europäische Kommission gewährt.

Marktrücknahme

Im Rahmen der Marktrücknahme kann von der Europäischen Kommission ein Prozentsatz festgelegt werden, damit diese Mengen vom Markt genommen werden. Diese Mengen gelten gemäß der einleitend genannten Verordnung als die ersten im Rahmen der Quote erzeugten Mengen für das folgende Wirtschaftsjahr.

Im Berichtszeitraum 2012 wurde keine Marktrücknahme von der Europäischen Kommission festgesetzt.

Handelsregelungen

Im Kalenderjahr 2012 wurden gemäß den Bestimmungen der Verordnung (EG) Nr. 828/2009, (EG) Nr. 891/2009 und (EG) Nr. 951/2006 folgende Lizenzen bzw. Teillizenzen erteilt:

	Anzahl	Menge
Import inkl. Ausschreibung Zucker	56	2.410,140 Tonnen
Export inkl. Zucker Out of Quota	124	37.969,959 Tonnen

Umstrukturierung

Im Rahmen der Verordnung (EG) Nr. 320/2006 wurden Umstrukturierungsregelungen für den Sektor Zucker festgelegt. Gemäß den Durchführungsbestimmungen der Verordnung (EG) Nr. 968/2006 wurden im Berichtszeitraum 2012 folgende Beihilfen gewährt:

Diversifizierungsbeihilfe	18.041,21 EUR
---------------------------	---------------

Obst und Gemüse

Zum Zweck der Marktbeobachtung sind Knoblauch und andere ähnliche landwirtschaftliche Erzeugnisse, welche unter die KN - Codes 0703 20 00, ex 0703 90 00, ex 0710 80 95, ex 0710 90 00, ex 0711 90 80, ex 0711 90 90 und ex 0712 90 90 fallen, bei der Einfuhr lizenzpflichtig. Ebenso lizenzpflichtig sind im Rahmen von Importkontingenten das Produkt Knoblauch aus bestimmten Ursprungsländern, sowie Pilze der Gattung Agaricus.

Erzeugerorganisationen

In der Verordnung (EG) Nr. 1580/2007 bzw. der Verordnung (EU) Nr. 543/2011 wird die Gewährung von Beihilfen an Erzeugerorganisationen geregelt. Nachdem die Anerkennung der Erzeugerorganisationen bzw. deren operationeller Programme im BMLFUW erfolgte, übernimmt die AMA die weitere Abwicklung (Zahlungsanträge, Kontrolle und Auszahlung) der Programme.

Im Jahr 2012 wurde eine finanzielle Beihilfe gemäß Verordnung (EG) 1580/2007 bzw. der Verordnung (EU) Nr. 543/2011 an elf anerkannte Erzeugerorganisationen - vier im Bereich Frischgemüse, drei im Bereich Obst, eine im Bereich Obst & Gemüse, eine im Bereich Obst, Gemüse & Verarbeitungsprodukte und zwei für zur Verarbeitung bestimmte Produkte - in Höhe von 7.427.231,83 EUR ausbezahlt.

Schulobst

Mit der Verordnung (EG) Nr. 288/2009 wurde die Gewährung der Beihilfe für Schulobst mit dem Schuljahr 2009/2010 neu eingeführt. Das Schulobstprogramm ist ein mit Gemeinschaftsbeihilfe kofinanziertes Programm, das zu je 50 % durch EU-Mitteln und nationalen Mitteln unterstützt wird.

Das Schulobstprogramm wurde im Schuljahr 2011/2012 an Kindergärten, Pflichtschulen und AHS und berufsbildenden Schulen durchgeführt. Angeboten wurde frisches Obst und Gemüse.

Folgende Aktionen wurden in Österreich abgewickelt:

- Startaktion (am Anfang des Schuljahres wurde an einem Tag für ca. 83.000 Schüler gratis ein Apfel, ein Paprika und eine Informationsbroschüre zur Verfügung gestellt),
- Schulaktion (alle Kindergärten, Pflichtschüler und AHS und berufsbildenden Schulen hatten die Möglichkeit an dieser Aktion das ganze Schuljahr teilzunehmen).

Verordnung	Anzahl der Schulen und Kindergärten	Anzahl der Antragsteller	Menge in Tonnen	Auszahlungsvolumen in EUR
288/2009	929	102	247,5	400.879,03

Hopfen

Die Flächenbeihilfe für Hopfen der Ernte 2012 wird im Rahmen der Einheitlichen Betriebsprämie (EBP) ausbezahlt.

Hopfenfläche (2 Erzeugergemeinschaften)	246,21 ha
Erntemenge	446,2 Tonnen
Betriebe	58

Verarbeitungsbeihilfe Flachs und Hanf

Die Verarbeitungsbeihilfe für die Ernte 2011 an die Erstverarbeiter beträgt:

für kurze Flachsfaser und Hanffaser	90,00 EUR/Tonne
für lange Flachsfaser	160,00 EUR/Tonne

Im Berichtszeitraum wurde für die Verarbeitung von Stroh zu Fasern eine Beihilfe in Höhe von 6.453,90 EUR ausbezahlt.

Trockenfutter

Im Wirtschaftsjahr 2011/2012 wurden rund 6.900 Tonnen Luzerne zu Trockenfutter verarbeitet. Die daraus produzierte Menge beläuft sich auf rund 2.100 Tonnen Trockenfutter. Die Verarbeitungsbeihilfe beträgt 33,00 EUR je Tonne. Im Berichtsjahr erfolgte für diese Menge noch eine Teilzahlung sowie die anteilige Restzahlung in Höhe von 30.103,85 EUR.

Ab dem Wirtschaftsjahr 2012/2013 ist diese Maßnahme entkoppelt und wird im Rahmen der Einheitlichen Betriebsprämie (EBP) ausbezahlt.

Trockenfutterfläche 2011	268,91 ha
Anzahl der Landwirte	18
Trocknungsbetriebe	1

Informations- und Absatzförderungsmaßnahmen für Agrarerzeugnisse

Gemäß Verordnung (EG) Nr. 3/2008 in Verbindung mit Verordnung (EG) Nr. 501/2008 werden Informations- und Absatzförderungsprogramme für Agrarerzeugnisse im Binnenmarkt sowie in Drittländern von der Europäischen Gemeinschaft mit einem Zuschuss von 50 % der tatsächlichen Kosten (60 % für Absatzförderungsmaßnahmen für Obst & Gemüse, die sich

an Kinder in öffentlichen Schulen in der Gemeinschaft richten) gefördert. Die Abwicklung der Fördermaßnahmen obliegt der AMA.

Für Absatzförderungsprogramme im Bereich Obst & Gemüse, lebende Pflanzen und Waren des Blumenhandels, Milch und Milchprodukte, BIO sowie Wein wurde im Jahr 2012 eine finanzielle Beteiligung der EU in Höhe von 2.431.101,83 EUR ausbezahlt.

Förderung der Erzeugung und Vermarktung von Honig gemäß VO(EG) 797/2004

In der Förderperiode 2011/2012 wurde die Auszahlung an den Dachverband der Imkereiverbände, die „Biene Österreich“ an zwei Terminen vorgenommen.

Juni	429.925,64 EUR
Oktober	1.070.074,36 EUR

Somit wurde der Rahmen dieser kofinanzierten Maßnahme in Höhe von 1.500.000 EUR wieder zur Gänze ausgeschöpft. Die Neueinsteigerförderung wurde 2012 von 303 Imkerinnen und Imkern in Anspruch genommen, womit deren Anzahl mehr als 14 % über dem Vorjahr liegt.

Nachhaltigkeit Biokraftstoffe

Durch das BGBl. II Nr. 250/2010 wurde per 1. Dezember 2010 die Richtlinie 2009/28/EG zur Förderung der Nutzung von Energie aus erneuerbaren Quellen betreffend dem Einsatz von nachhaltigen, landwirtschaftlichen Ausgangsstoffen zur Produktion von Biokraftstoffen und flüssigen Biobrennstoffen umgesetzt. Die Umsetzung dieser nationalen Verordnung dient der Nachweisführung der Einsparung von Treibhausgasemissionen und zur Berechnung der nationalen Ziele. Im Sinne einer Verwaltungsvereinfachung gelten durch Heranziehung bereits etablierter und bewährter Kontrollsysteme

alle österreichischen landwirtschaftlichen Betriebe, welche einen Mehrfachantrag abgeben, als registriert. Um jedoch als Unternehmer landwirtschaftliche Ausgangsstoffe als "nachhaltig" produziert ausweisen zu können, ist im Vorfeld eine Registrierung bei der AMA zu beantragen. Bis Ende 2012 wurden 161 Unternehmen registriert. Mit 01.09.2012 wurde ein Meldesystem eingeführt, das die quartalsweisen nachhaltigen Tätigkeiten der Unternehmen anzeigt. Im Jahr 2012 wurden 278 Vor-Ort-Kontrollen durchgeführt.

Milch und Milchprodukte

Allgemeine Rechtsgrundlage für die Milchmarktordnung ist die Ratsverordnung (EG) Nr. 1234/2007 in der alle Maßnahmen des Milchmarktes grundsätzlich geregelt sind.

Beihilfenzahlungen im Jahr 2012:

Verordnung	Maßnahme (Stand 31.12.2009)	Anzahl der Anträge	Menge in Tonnen	Auszahlungsvolumen in EUR
657/2008	Schulmilch	961	3.957,90	EU-Mittel: 714.804,01 nat. Mittel: 204.394,24
2799/99	MM-Pulver f. Futtermittel	0	0	0
2921/90	Kasein-Beihilfe	0	0	0

Maßnahme Schulmilch, Schuljahr 2011/2012:

Bundesland	belieferte Schulen/KG	Beihilfeempfänger	davon Landwirte
Burgenland	34	0	0
Niederösterreich	807	23	20
Kärnten	266	7	7
Oberösterreich	753	27	25
Salzburg	118	8	7
Steiermark	520	15	15
Tirol	257	4	3
Wien	241	0	0
Gesamt	2.996	84	77

Garantiemengenregelung

Anlieferungs-Quoten:

Mit Ende des Zwölfmonatszeitraumes (ZMZ) 2011/2012 stand am 31.03.2012 eine A-Quote von 2.846.561.156 kg abzüglich 612.941 kg von A- in D- umgewandelten Quoten, zuzüglich 752.947 kg von D – in A – umgewandelte Quoten zur Verfügung. Die

fettkorrigierte Anlieferung betrug 2.967.409.654 kg. Für den ZMZ 2011/2012 ergab sich daher eine nationale Überlieferung von 120.708.492 kg, womit eine Abgabe von 33.593.173,32 EUR anfiel.

Wesentliche Tätigkeiten der laufenden Anlieferungsquotenverwaltung im Jahr 2012:

Tätigkeit	Anzahl Geschäftsfälle	Menge in Tonnen
Überprüfung von Quotentransfers:		
a) Handelbarkeit	2.834	63.311
b) Leasing	1.695	25.608
c) Anpassung (Umwandlung von D- in A-Quoten)	488	1.865
d) Kürzung, Verfall und Wiedertzuteilung	13	0

Bedingt durch die verbesserte Marktlage wurde entschieden, die auf Grund der Health Check - Beschlüsse ermöglichte 1 %-ige Garantiemengenerhöhung im Jahre 2012 vorzunehmen. Der Zuteilungsfaktor belief sich auf 1,0732%.

Ergebnisse (nach Bundesländern):

Bundesland	Zuteilungsmenge in Tonnen
Burgenland	267
Kärnten	1.918
Niederösterreich	5.973
Oberösterreich	9.269
Salzburg	3.146
Steiermark	4.663
Tirol	3.277
Vorarlberg	1.441
Summe	29.954

Direktverkaufs – Quoten

Den österreichischen Direktvermarktern stand im ZMZ 2011/2012 eine Quote von 87.199 Tonnen zur Verfügung. Davon waren 63.793.011 Tonnen einzelbetrieblich zugeteilt. Entsprechend der bis 14. Mai 2012 abzugebenden Vermarktungsmeldung wurden 63.731.551 Tonnen Milch und Milchprodukte (in Milch umgerechnet) von 12.164 Landwirten abgesetzt.

Ausmaß der D-Quoten-Administration (neben dem Individualschriftverkehr) im Jahr 2012:

Tätigkeit	Anzahl Geschäftsfälle	Menge in Tonnen
Verarbeitung der Meldungen des Direktverkaufes	12.319	0
Handelbarkeit von D-Quoten	149	451
Kürzung, Verfall und Wiedertzuteilung	539	0

Für die jährlich vor dem 15. Mai an die AMA zu übermittelnde "Meldung des Direktverkaufs" wurden den Direktvermarktern wieder lesefähige OCR-Formulare zugesandt. Insgesamt wurden 12.319 Formulare in der AMA verarbeitet. Davon konnten 4.188 Formulare mittels automatisierter Einlesung bearbeitet werden (34,00 %).

Über das Internetportal der AMA wurden 5.850 Meldungen (47,48 %) von den Direktvermarktern übermittelt.

Die Zahl der elektronisch erstatteten Meldungen lag fast 3 Prozent über dem Vorjahr, wobei insgesamt nur noch 2.281 (18,52 %) der Formulare händisch erfasst werden mussten.

Monatsmeldung und Dekadenmeldung über eAMA

Im Kalenderjahr 2012 wurden 1.440 Monatsmeldungen von 136 Betrieben und 2.810 Dekadenmeldungen von 82 Betrieben übermittelt, davon wurden von den Betrieben ca. 98 % über Internet erfasst.

Qualität

Die Bestimmung der Qualität und der Inhaltsstoffe für die Bezahlung der angelieferten Milch und als Grundlage zur Abrechnung im Rahmen der Quotenverwaltung erfolgt in den von der AMA anerkannten Labors.

Sechs österreichische und ein bayrisches Labor untersuchen im Rahmen der Milchquoten-Verordnung 2007 für jeden Milchzeuger mindestens drei Mal pro Monat den Fett- und Eiweißgehalt, mindestens zwei Mal pro Monat die Keimzahl und die Somatischen Zellen. Zumindest einmal monatlich wird die Milch auf Verwässerung und das Vorliegen von Hemmstoffen überprüft. Die Untersuchung der Anlieferungsmilch im Jahr 2012 wurde in jedem anerkannten Labor durch die AMA vor Ort kontrolliert.

Um abzusichern, dass die Basis für die Rohmilch-Bewertung für alle österreichischen Milchlieferanten auf einheitlichen Kriterien beruht, werden von der AMA in Zusammenarbeit mit der Bundesanstalt für Alpenländische Milchwirtschaft in Rotholz/Tirol regelmäßig Ringtests durchgeführt. Diese ermöglichen einen Vergleich

Die Kennzahlen der Jahre 2008 bis 2012 lassen ein anhaltend hohes Niveau der Milchqualität erkennen:

des Messniveaus und der Messgenauigkeit aller teilnehmenden Labors.

Im Jahr 2012 wurden zehn nationale Ringtests mit durchschnittlich 13 Teilnehmern und zwei internationale Tests mit 28 Labors aus Österreich, Deutschland, der Schweiz, Ungarn, Tschechien, Polen und Italien durchgeführt. Die Ergebnisse können direkt im Internet über einen personalisierten Einstieg erfasst und sämtliche Auswertungen von den Labors jederzeit in übersichtlicher Weise abgerufen werden.

Eine englischsprachige Version steht den Teilnehmern ebenfalls zur Verfügung.

Weiters wurde stichprobenweise die korrekte Probenahme durch die Milchsammelwagen kontrolliert. Sämtliche in Österreich für die automatische Probenahme in Verwendung stehende Milchsammelwagen sind in der AMA elektronisch erfasst. Im Jahr 2012 wurde für rund 300 Milchsammelwagen die jährliche Überprüfung der Probenahmeanlagen (nach ÖNORM L 5265) kontrolliert.

Qualitätsergebnisse der Anlieferungsmilch - Summe Österreich						
Zeitraum	Milch ohne Qualitäts-Abzüge %	S-Klasse	Keimzahl (KZ)		Somatische Zellen (SZ)	
		KZ ≤50.000 SZ ≤250.000 %	1. Stufe KZ ≤100.000 %	2. Stufe KZ >100.000 %	1. Stufe SZ ≤400.000 %	2. Stufe SZ >400.000 %
I-XII 2008	98,69	84,20	15,12	0,67	15,05	0,75
I-XII 2009	98,81	84,67	14,69	0,64	14,69	0,65
I-XII 2010	98,90	85,31	14,10	0,58	14,08	0,61
I-XII 2011	98,97	85,13	14,34	0,52	14,25	0,61
I-XII 2012	98,83	84,70	14,73	0,58	14,63	0,68

Food Security

Food Security Consortium Austria wurde in Kooperation mit der AGES (Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit) und ICC (Internationale Gesellschaft für Getreide, Wissenschaft und Technologie) gegründet.

Unser Beitrag im Segment „to ensure availability of food from grain for all“ (Versorgung mit Getreide) umfasst 5 Tätigkeitsfelder:

- Agricultural Market Price Information System (AMPIS) für Getreide
- Getreidebilanzen
- Analyse des Sektors
- Statistische Informationen zum Getreideproduktion und –verarbeitung
- Nahrungsmittelversorgungssicherheit, Abwicklung der Übernahme von Getreide und Verkauf, Lagerhaltung von Getreide im Rahmen der Intervention sowie die Erhebung

Im Rahmen dieses Consortium nimmt die Agrarmarkt Austria als Projektpartner an verschiedenen Projekten z.B. Austrian Climate Research Programm, KIRAS (Ernährungsvorsorge in Österreich für den Krisenfall) teil.

Einheitliche Betriebsprämie (EBP)

Der Agrarministerrat hat am 19.01.2009 mit der Verordnung (EG) Nr. 73/2009 die gemeinsamen Regeln für Direktzahlungen im Rahmen der Gemeinsamen Agrarpolitik insofern geändert, als ab dem Antragsjahr 2010 weitere Maßnahmen in die Einheitliche Betriebsprämie einbezogen werden können. In Österreich wurden im Antragsjahr 2010 die Schlachtprämie, Flächenbeihilfe für Hopfen, spezifische Qualitätsprämie bei Hartweizen sowie die Prämie für Eiweißpflanzen in die Einheitliche Betriebsprämie integriert, im Antragsjahr 2011 zusätzlich die Prämie für Schalenfrüchte. Mit dem Antragsjahr 2012 wurden weitere vier Maßnahmen entkoppelt: Beihilfe für Stärkeindustriekartof-

fel, Verarbeitungsprämie für Kartoffelstärke, Verarbeitungsbeihilfe für Trockenfutter und Verarbeitungsbeihilfe für Faserflachs und Faserhanf. Die Mutterkuhprämie bleibt weiterhin gekoppelt. Nicht ausgenutzte EBP-Mittel von derzeit 13,9 Mio. EUR werden für die Finanzierung der Milchkuhprämie verwendet. Im November 2011 wurden von der Europäischen Kommission erste Reformvorschläge für die GAP nach 2013 präsentiert. Es ist davon auszugehen, dass ab 2015 ein neues Prämienmodell umzusetzen sein wird wobei einzelne Anpassungen voraussichtlich schon ab dem Antragsjahr 2014 in Kraft treten werden.

Zahlungen Einheitliche Betriebsprämie 2012 (Stand: 09.04.2013):

Bundesland	Auszahlungsvolumen in EUR
Wien	1.609.445,20
Niederösterreich	263.289.022,58
Burgenland	47.749.058,69
Oberösterreich	149.064.754,13
Salzburg	16.816.806,84
Steiermark	74.947.525,99
Kärnten	33.234.637,51
Tirol	13.939.654,29
Vorarlberg	7.553.987,09
Außerhalb Österreichs	69.153,09
Gesamt	608.274.045,41

Tierprämien

Die Antragstellung für die Mutterkuhprämie, die Mutterkuhprämie für Kalbinnen und die Milchkuhprämie erfolgt wie schon in den vergangenen Jahren automatisch über die Rinderdatenbank.

Antragsjahr 2011

Es wurden Prämien für 821.219 Rinder an 61.264 Antragsteller ausbezahlt.

Zahlungen Tierprämien 2011 (Stand: 19.12.2012):

Bundesland	Auszahlungsvolumen in EUR
Wien	1.968,15
Niederösterreich	18.218.537,32
Burgenland	862.906,74
Oberösterreich	21.659.420,69
Salzburg	8.010.204,52
Steiermark	18.201.549,74
Kärnten	15.360.640,88
Tirol	9.153.622,00
Vorarlberg	2.439.194,79
Österreich	93.908.044,83

Antragsjahr 2012

Es wurden Prämien für 814.968 Rinder an 59.193 Antragsteller ausbezahlt.

Zahlungen Tierprämien 2012 (Stand: 28.3.2013):

Bundesland	Auszahlungsvolumen in EUR
Wien	2.517,00
Niederösterreich	18.412.545,02
Burgenland	865.141,08
Oberösterreich	21.925.323,71
Salzburg	8.105.043,38
Steiermark	18.157.589,21
Kärnten	15.215.630,81
Tirol	9.467.870,67
Vorarlberg	2.644.367,38
Österreich	94.796.028,26

Rinderkennzeichnung

Seit 1998 sind alle Rinder mit zwei Ohrmarken zu kennzeichnen und alle Geburten, Zu- und Abgänge, Verendungen und Schlachtungen an die zentrale Rinderdatenbank zu melden.

Der Anteil der „Online-Rinderbauern“ konnte um rund 2 % trotz eines allgemeinen Rückgangs der Rinderhalter gesteigert werden. Insgesamt wurden 74,81 % der Meldungen der Landwirte und 99 % der Meldungen von Klienten über das Online-Serviceportal eAMA übermittelt. Somit wurden 2012 mit 3,6 Mio. Meldungen schon rund 80 % aller Meldungen über das Onlineserviceportal eAMA abgewickelt.

Auch das Onlineservice „Online-Bestandsverzeichnis Rinder“ wird von Landwirten und anderen Rinderhaltern vermehrt angenommen. Mit rund 17.000 Rinderhaltern nutzen bereits rund 40 % der „Online-Rinderbauern“ dieses unbürokratische Aufzeichnungsinstrument.

Zur Vereinfachung der Abwicklung der Meldung von Almauftrieben bei Rindern wird die Alm/Weidmeldung RINDER auch für die Förderabwicklung im Rahmen der Alm/Gemeinschaftsweide-Auftriebsliste herangezogen. Dadurch entfallen zweifache Meldepflichtungen für die Almbewirtschafter. Erfreulicherweise werden auch bereits 61 % der rund 410.000 Alm/Weidemeldungen RINDER unbürokratisch über das Onlineserviceportal eAMA gemeldet.

Klassifizierung und Zurichtung

Im Jahr 2012 wurden 946 Überprüfungen der Zurichtung, der Klassifizierung und der Verwiegung von Schlachtkörpern an österreichischen Schlachthöfen durchgeführt.

Die AMA ist auch mit der Ausbildung und laufenden Schulung der Klassifizierer betraut. Im Jahr 2012 fanden zwei Rinder- und zwei Schweineklassifizierungskurse statt. Im Mai und November 2012 wurden Nachschulungen (sogenannte Vergleichsklassifizierungen) für Rinderschlachtkörper abgehalten.

Etikettierung von Rindfleisch

Um das Vertrauen der Verbraucher sicherzustellen, ist eine genaue Identifikation von Rindern und Rindfleisch notwendig. Aufbauend auf die Lebendrinderregistrierung, welche seit dem 01.01.1998 zwingend vorgeschrieben ist, wurde in weiterer Folge eine Etikettierung von Rindfleisch geschaffen. Marktbeteiligte, die über die obligatorischen Angaben hinaus nähere Angaben zu Rindfleisch machen wollen, können dies nur über ein von der AMA genehmigtes System tun. Das Kennzeichnungssystem "bos®" der Agrarmarkt Austria Marketing GesmbH. ist als Branchenlösung konzipiert.

Das Kennzeichnungssystem "VUQS-R" ist in erster Linie für landwirtschaftliche Direktvermarkter vorgesehen, steht jedoch in seiner Konzeption auch allen anderen Marktbeteiligten für alle Marktstufen offen.

Ländliche Entwicklung

ÖPUL

ÖPUL - Österreichisches Programm zur Förderung einer umweltgerechten, extensiven und den natürlichen Lebensraum schützenden Landwirtschaft

Basierend auf der Verordnung (EG) Nr. 1698/2005 (Ländliche Entwicklung 2007-2013) wurde im Jahr 2012 das ÖPUL auf der Grundlage von nationalen Sonderrichtlinien durch die AMA abgewickelt.

Im Antragsjahr 2012 nahmen 111.445 Betriebe am ÖPUL 2007 teil. Ein Einstieg in das ÖPUL 2007 war nicht mehr möglich. Mit dem Herbstantrag 2012 war nur mehr ein Wechsel der Kategorie in der Tierschutzmaßnahme möglich. Im ÖPUL 2000 sind wegen noch aufrechter zehner- oder zwanzigjähriger Verpflichtungen noch 106 Betriebe verblieben.

Nur mehr 1 Betrieb nimmt mit einer 20-jährigen Stilllegung am ÖPUL 95 teil.

Die Vorschusszahlung in Höhe von 75 % erfolgte am 15.11.2012 (ÖPUL 2007). Die Restzahlung wurde am 28.03.2013 überwiesen.

Auf Grund einer laufenden Überprüfung der Almfutterflächen durch die AMA wurde die Maßnahme „Alpung und Behirtung“ für das Antragsjahr 2012 noch nicht vollständig ausbezahlt.

Zahlungen ÖPUL für das Antragsjahr 2012 (Stand: 28.03.2013):

Bundesland	Auszahlungsvolumen in EUR
Burgenland	44.945.060,40
Kärnten	37.224.782,46
Niederösterreich	195.634.997,98
Oberösterreich	85.975.910,33
Salzburg	39.938.456,86
Steiermark	65.117.178,72
Tirol	40.067.233,28
Vorarlberg	15.833.895,22
Wien	1.565.636,90
Österreich	526.303.152,15

Ausgleichszulage

Auf Grundlage der Sonderrichtlinie betreffend der Gewährung von Zahlungen für naturbedingte Nachteile in Berggebieten und Zahlungen in anderen Gebieten mit Benachteiligungen, BMLFUW-LE.1.1.4/0003-II/7/2010, wurden für das Maßnahmenjahr 2012 268.454.611,02 EUR ausbezahlt. Die Umsetzung der Ausgleichszulage für die Landwirtschaft in Berggebieten und in bestimmten benachteiligten Gebieten erfolgt im Rahmen des Österreichischen Programms für die Entwicklung des ländlichen Raumes gemäß VO (EG) Nr. 1698/2005.

Um über den Zeitablauf einen sozial verträglichen Strukturwandel zu ermöglichen und das Ausmaß der bewirtschafteten Flächen im benachteiligten Gebiet soweit wie möglich aufrecht zu erhalten, sollen die Zahlungen zur Erreichung folgender Ziele beitragen:

- Aufrechterhaltung der Besiedelung in Berggebieten mit naturbedingten Nachteilen sowie in anderen Gebieten mit Benachteiligungen und dadurch Erhaltung einer lebensfähigen Gemeinschaft und Funktionsvielfalt im ländlichen Raum;
- Nachhaltige Pflege der Kulturlandschaft durch Förderung der Aufrechterhaltung der Landwirtschaft trotz erschwelter Bewirtschaftungsbedingungen; Vermeidung der Folgen abnehmender Bewirtschaftung (z.B. Erosion, Verwaldung, Verlust der Artenvielfalt) in landwirtschaftlich benachteiligten Regionen;
- Anerkennung der im öffentlichen Interesse erbrachten Leistungen der Betriebe im benachteiligten Gebiet für ihren Beitrag insbesondere zu Erhalt und Pflege der Infrastruktur, zum Schutz vor Naturgefahren und zur Schaffung der Grundlagen für Erholung und Tourismus sowie die Erhaltung des ländlichen Kulturerbes.

Ziele hinsichtlich des Flächenbetrages 3 sind zusätzlich:

- Erhaltung der Wirtschaftlichkeit milchkuhhaltender Betriebe in benachteiligten Gebieten durch teilweise Abgeltung erhöhter Aufwendungen, die insbesondere durch lagespezifische Nachteile des Produktionsstandortes entstehen;
- Erhaltung der Produktionsart „Milchkuhhaltung“ im benachteiligten Gebiet.

Zahlungen Ausgleichszulage im Antragsjahr 2012 (Stand: 28.03.2013):

Auf Grund einer laufenden Überprüfung der Almfutterflächen durch die AMA wurden die anteiligen Futterflächen der Almen für das Antragsjahr 2012 noch nicht vollständig ausbezahlt.

Bundesland	Auszahlungsvolumen in EUR
Burgenland	4.073.533,91
Kärnten	31.468.246,45
Niederösterreich	49.538.112,64
Oberösterreich	38.471.967,26
Salzburg	22.553.884,14
Steiermark	49.595.025,54
Tirol	33.913.886,20
Vorarlberg	9.321.816,44
Wien	0,00
Österreich	238.936.472,58

Ländliche Entwicklung - sonstige Maßnahmen

Auf Grundlage des Österreichischen Programms für die Entwicklung des ländlichen Raums gemäß VO (EG) Nr. 1698/2005 (Förderung der Entwicklung des ländlichen Raums durch den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)) wurden im Kalenderjahr 2012 282.050.202,08 EUR ausgezahlt. Für die Umsetzung sind folgende nationale Rechtsgrundlagen maßgeblich:

- Sonderrichtlinie des Bundesministers für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft zur Umsetzung von Maßnahmen im Rahmen des Österreichischen Programms für die Entwicklung des ländlichen Raums 2007 - 2013 - „sonstige Maßnahmen“; BMLFUW-LE.1.1.22/0012-II/6/2007
- Sonderrichtlinie des Bundesministers für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft zur Umsetzung von Maßnahmen im Rahmen des Schwerpunkts 4 des Österreichischen Programms für die Entwicklung des ländlichen Raums 2007 - 2013 - „Leader“; BMLFUW-LE.1.1.23/0019-II/6/2007
- UMWELTFÖRDERUNG IM INLAND Förderungsrichtlinien 2002 aufgrund der §§ 14 und 23 ff Umweltförderungsgesetz, BGBl. Nr. 185/1993, zuletzt geändert mit BGBl. I Nr. 57/2005
- Sonderrichtlinie Wald & Wasser des Bundesministers für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft zur Umsetzung der forstlichen und wasserbaulichen Maßnahmen im Rahmen des Österreichischen Programms für die Entwicklung des ländlichen Raums 2007 - 2013 GZ BMLFUW - LE.3.2.8/0054-IV/3/2007
- Diverse Landesrichtlinien, deren Anwendung durch das Österreichische Programm für die Entwicklung des ländlichen Raums vorgesehen sind.

Die „sonstigen Maßnahmen“ stellen sich wie folgt dar:

- Achse 1: Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der Land- und Forstwirtschaft
 - Förderung der Kenntnisse und zur Stärkung des Humanpotenziales
 - Umstrukturierung und Entwicklung des Sachkapitals und zur Innovationsförderung
- Achse 2: Verbesserung der Umwelt und der Landschaft
 - Nachhaltige Bewirtschaftung bewaldeter Flächen
- Achse 3: Lebensqualität im ländlichen Raum und Diversifizierung der ländlichen Wirtschaft
 - Diversifizierung der ländlichen Wirtschaft
 - Verbesserung der Lebensqualität im ländlichen Raum
 - Ausbildung und Information
 - Maßnahmen zur Kompetenzentwicklung und Sensibilisierung im Hinblick auf die Ausarbeitung und Umsetzung einer lokalen Entwicklungsstrategie
- Achse 4: LEADER
- Achse 5: Technische Hilfe

Die Auszahlungsbeträge verteilen sich auf folgende Maßnahmen: (Stand: 03.04.2013)

Code	Kalenderjahr 2012	Anzahl der Anträge	Auszahlung in EUR
111	Bildung	3.354	8.269.954,00
112	Niederlassung von Junglandwirten	1.556	17.937.000,00
121	Modernisierung landwirtschaftlicher Betriebe	4.844	65.431.719,00
122	Verbesserung des wirtschaftlichen Wertes des Waldes	1.021	2.765.807,00
123	Erhöhung der Wertschöpfung	129	13.446.069,00
124	Zusammenarbeit bei der Entwicklung neuer Produkte, Verfahren und Technologien	136	1.425.149,00
125	Infrastruktur	728	6.285.765,00
132	Teilnahme von Landwirten an Qualitätsprogrammen	45.937	7.295.722,00
133	Informations- und Absatzförderungsmaßnahmen	311	3.665.005,00
213	Natura 2000	52	117.332,00
221	Erstaufforstung von landwirtschaftlichen Flächen	135	139.971,00
224	Natura 2000 - Forst	9	9.907,00
225	Waldumweltmaßnahmen	92	21.648,00
226	Wiederherstellung von Forstpotential und Prävention	1.871	10.323.816,00
311	Diversifizierung	147	2.967.283,00
312	Kleinstunternehmen	154	1.000.641,00
313	Fremdenverkehr	353	4.872.307,00
321	Verkehrerschließung ländlicher Gebiete	273	13.328.536,00
322	Dorfentwicklung - Dienstleistung zur Grundversorgung für die ländliche Wirtschaft und Bevölkerung	43	340.277,00
323	Erhaltung und Verbesserung des ländlichen Erbes	1.395	22.531.358,00
331	Ausbildung	1.228	6.588.319,00
341	Kompetenzentwicklung, Förderveranstaltungen und Durchführung	127	431.219,00
411	Umsetzung lokaler Entwicklungsstrategien für Wettbewerbsfähigkeit	498	12.953.533,00
412	Umsetzung lokaler Entwicklungsstrategien für Umweltschutz und Landbewirtschaftung	183	2.302.353,00
413	Umsetzung lokaler Entwicklungsstrategien für die Lebensqualität und Diversifizierung	2.188	49.471.386,00
421	Durchführung von Projekten der Zusammenarbeit	53	1.015.199,00
431	Arbeit der lokalen Aktionsgruppen, Sensibilisierung	164	4.005.542,00
511	Technische Hilfe	424	23.107.385,08
	Summe	67.405	282.050.202,08

Weinmarktordnung

Gemäß der Verordnung (EG) Nr. 436/2009 des Rates der Europäischen Kommission über die gemeinsame Marktorganisation für Wein wurde im Kalenderjahr 2012 ein Förderbetrag in Höhe von 13.780.082,43 EUR ausbezahlt.

Die Auszahlungsbeträge verteilen sich auf folgende Maßnahmen: (Stand: 03.04.2013)

Kalenderjahr 2012	Anzahl der Anträge	Auszahlung in EUR
Wein - Absatzförderung	42	1.511.692,72
Wein - Umstellung	1.373	5.990.136,70
Wein - Investitionen	404	6.278.253,01
Summe	1.819	13.780.082,43

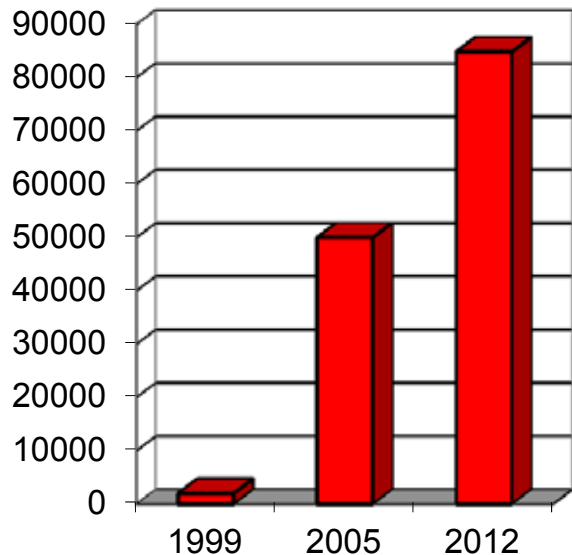
E-Government

www.eama.at - Das Internetserviceportal

Die Internetplattform www.eama.at als Kommunikationsplattform für die Antragsteller wurde entsprechend den technischen und fachlichen Möglichkeiten weiterentwickelt und verbessert. Die userfreundliche, barrierefreie Benutzeroberfläche wurde sukzessive in neuen Applikationen umgesetzt.

Der Einsatz von bestmöglichen technischen Sicherheitsstandards im Bereich PIN-Code konnte für den eAMA-Login erfolgreich umgesetzt werden.

Weiters wurde mit dem Online-Antrag Flächen (Mehrfachantrag und Herbstantrag) ein weiterer Meilenstein für die AMA im Internet gesetzt. Der durchgängige papierlose Workflow wurde somit auch im Flächenantragsbereich für die Antragsteller umgesetzt. Bei einer Anmeldung zum elektronischen Postkasten wird auch der Auszahlungsbescheid oder die Mitteilung online zugestellt.



Bis Ende 2012 arbeiteten mehr als 84.800 Kunden der AMA regelmäßig mit dieser modernen Serviceplattform. Die rege Benützung und die stetige Weiterentwicklung des Portals werden durch folgende statistische Zahlen bestätigt: 80 % der Meldungen im Rahmen der Lebendrinderkennzeichnung, über 12.000 ePostkasten-Anmeldungen und 17.000 Anmeldungen zum Online-Rinderbestandsverzeichnis.

www.ama.at - Das Internetinformationsportal

Auf der Homepage der AMA werden aktuelle Informationen über die AMA, Marktinformationen, Formulare und Merkblätter über alle Fördermaßnahmen und deren Anträge angeboten. Die Wartung der Informationen im Internet erfolgt tagaktuell und direkt durch die einzelnen Fachbereiche.

Kontrolle der Leistungsentgelte

Der Prozess der Vor Ort Kontrolle beginnt bei der Auswahl der Betriebe, umfasst die Kontrolle der maßnahmenbezogenen Auflagen, die Erstellung eines Prüfberichts und endet mit der Beurteilung der Prüfberichtsergebnisse. Sowohl Auswahl als auch Beurteilung sind im Zuständigkeitsbereich der jeweiligen Fachabteilungen organisiert. Der technische Prüfdienst führt entsprechend der gesetzlichen Grundlage, die sowohl nationales als auch EU-Recht umfasst, Vor Ort Kontrollen bei jenem Prozentsatz der Antragsteller durch, die anhand eines EDV-gestützten Programm ausgewählt wurden.

Der technische Prüfdienst ist zentral als Abteilung in der AMA-Zentrale in Wien und dezentral über Regionalbüros in den Bundesländern organisiert. Die Kontrolle auf jährlich rund 19.000 Betrieben von in Summe 120 Maßnahmen erfordert eine effiziente und strukturierte Organisation, die durch die zeit- und ortsnahe Weitergabe von Prüfunterlagen gewährleistet ist. Um Prüfspitzen vor allem in den Sommermonaten zu bewältigen, werden neben den ganzjährig beschäftigten Kontrollorganen zeitlich befristete Mitarbeiter angestellt. Im Jahr 2012 waren so maximal 202 Mitarbeiter in der Vor Ort Kontrolle eingesetzt.

Das Kontrolljahr 2012 war maßgeblich geprägt von der gestiegenen Anzahl der durchzuführenden Prüfungen im Bereich der Almen. Aufgrund von erhöhten Flächenabweichungen in den Vorjahren musste – basierend auf rechtlichen Vorgaben der Europäischen Kommission – die Kontrollquote in diesem Bereich erhöht und auf

2.435 Almen eine Vor Ort Kontrolle durchgeführt werden.

Im Rahmen der INVEKOS-Maßnahmen, die den Großteil der Tätigkeit des technischen Prüfdienstes umfassen, werden Synergieeffekte genutzt, um die Anzahl der durchgeführten Kontrollen so gering wie möglich zu halten und dadurch die Kosteneffizienz zu steigern. So wurden in den betroffenen Bereichen MFA Flächen, Alm, Rinder, Milch und Ländliche Entwicklung 18.400 Kontrollen auf 16.100 Betrieben durchgeführt. Im Zuge dieser Kontrollen wurden rund 40.000 Prüfberichte erstellt. Ein weiteres Optimierungspotential wird bei den Rechtsnormen der Cross Compliance ausgeschöpft, da diese 2.236 Kontrollen systematisch mit der Überprüfung der Leistungsentgelte gekoppelt sind.

Kontrollen im Rahmen von Marktordnungsmaßnahmen, wie den Agrarmarketingbeitrag, Rindfleischetikettierung, Klassifizierung, Molkereien, Private Lagerhaltung, Zucker und Trockenfutter fallen ebenfalls in den Aufgabenbereich des Technischen Prüfdienstes, betrifft mit rund 2.600 Betriebskontrollen allerdings eine kleinere Grundgesamtheit.

Zusätzlich zu den Kontrollaufgaben der Agrarmarkt Austria wurden rund 550 Kontrollen im Auftrag Anderer durchgeführt. So wurden in Zusammenarbeit mit dem Umweltbundesamt, wie auch schon im Jahre 2011 im Rahmen der Kraftstoffkontrolle – Fuel Quality Monitoring System (FQMS) 206 Tankstellen beprobt.

Kontrollierte Betriebe

Maßnahme	Anzahl
MFA Flächen	6.918
Rinder	3.158
Milch	346
Alm	2.096
Kombination aus 2 Maßnahmen (MFA, Rinder, Milch, Alm)	1.702
Kombination aus mehr als 2 Maßnahmen (MFA, Rinder, Milch, Alm)	272
Probeziehung	884
Ländliche Entwicklung sonstige Maßnahmen	747
Gesamtsumme der Betriebe INVEKOS	16.123
Marktordnung und andere Kontrollen	3.134
Gesamtsumme der Betriebe	19.257

Cross Compliance (CC)

Die Umsetzung der Kontrollen für die Cross Compliance (Einhaltung anderweitiger Bedingungen) wurde im Jahr 2012 fortgeführt. Die Strukturen der Abwicklung (Länder-Fachgruppen, AMA-Arbeitsgruppe, Cross Compliance-Koordinatoren) wurden beibehalten. Seit dem Jahr 2007 hat sich die Liste der zu kontrollierenden Rechtsnormen nicht mehr geändert. Die Vor-Ort-Kontrollen werden bei der Lebensmittel- und Futtermittelsicherheit, der Hormonrichtlinie, der Tierarzneimittelanwendung sowie dem Tierschutz von den Bundesländern durchgeführt. Die fertiggestellten Kontrollberichte werden an die AMA gesendet und von dieser in das INVEKOS-System eingearbeitet. Alle anderen Maßnahmen prüft die AMA. Die Vor-Ort-Kontrollen werden seit 2011 für alle Rechtsnormen mittels elektronischem Kontrollbericht durchgeführt. Für die Berechnung werden die Kontrollberichte zusammengefasst und daraus ein Gesamtkürzungsprozentsatz errechnet.

Nr.	Rechtsnormen	Bereich	Kontroll- behörde	Bewer- tung durch
1	Erhaltung d. wild lebenden Vogelarten (VS)	Umwelt	AMA	Länder
2	Erhaltung d. natürlichen Lebensräume sowie der wild lebenden Tiere u. Pflanzen (FFH)	Umwelt	AMA	Länder
3	Grundwasserschutz (GRU)	Umwelt	AMA	AMA
4	Verwendung v. Klärschlamm (KS)	Umwelt	AMA	AMA
5	Schutz d. Gewässer vor Verunreinigung durch Nitrat (NIT)	Umwelt	AMA	AMA
6	Rinderkennzeichnung (RKZ)	Gesundheit	AMA	AMA
7	Schweinekennzeichnung (SWKZ)	Gesundheit	AMA	AMA
8	Schaf-/Ziegenkennzeichnung (SFKZ)	Gesundheit	AMA	AMA
9	Erhaltung der landwirtschaftlichen Flächen in gutem landwirtschaftlichen und ökologischen Zustand (GlöZ)	GlöZ	AMA	AMA
10	Verwendung von Pflanzenschutzmitteln (PSM)	Gesundheit	AMA	AMA
11	Lebens- und Futtermittelsicherheit (LMS)	Gesundheit	Länder	Länder
12	Hormonanwendungsverbot und Tierarzneimittelanwendung (HOR)	Gesundheit	Länder	Länder
13	Transmissible spongiforme Enzephalopathien (TSE)	Gesundheit	Länder	BMG
14	Futtermittel inkl. Tiermehlverfütterung (FM)	Gesundheit	Länder	Länder
15	Handel mit Rindern und deren Sperma, Embryonen und Eizellen (HDL)	Gesundheit	AMA	BMG
16	Handel mit Schafen und Ziegen und deren Sperma, Embryonen und Eizellen (HDLSF)	Gesundheit	AMA	BMG
17	Maul- und Klauenseuche (MKS)	Gesundheit	Länder	BMG
18	Vesikuläre Schweinekrankheit und andere Tierseuchen (VSK)	Gesundheit	Länder	BMG
19	Blauzungenkrankheit (BZK)	Gesundheit	Länder	BMG
20	Kälberschutzrichtlinie (TSKAE)	Tierschutz	Länder	Länder
21	Schweineschutzrichtlinie (TSSW)	Tierschutz	Länder	Länder
22	Richtlinie zum Schutz landwirtschaftlicher Nutztiere (TSNT)	Tierschutz	Länder	Länder
23	Verwendung von Bioziden und Dokumentation der Anwendung von Bioziden bzw. Pflanzenschutzmitteln (BIOZ)	Gesundheit	AMA	AMA

Markt- und Preisberichterstattung

Die Markt- und Preisberichterstattung auf der Grundlage eines gesetzlichen Auftrages dient der Förderung der Markttransparenz und der Verbesserung der Entscheidungsgrundlagen, vor allem aber auch der Information der Marktteilnehmer. Die Marktberichte werden laufend durch zusätzliche Erhebungen ergänzt.

Marktberichte:

- Marktbericht Eier und Geflügel
- Marktbericht Getreide und Ölsaaten
- Marktbericht Milch und Milchprodukte
- Marktbericht Obst und Gemüse
- Marktbericht Vieh und Fleisch

Verlautbarungsblätter:

- Verlautbarungsblatt Allgemein
- Verlautbarungsblatt Marktordnung

Aufgrund einschlägiger Verordnungen müssen regelmäßig Preismeldungen im Rahmen der Marktordnungen an die Europäische Kommission übermittelt werden. Diese Meldungen werden in der Regel wöchentlich oder monatlich, vereinzelt sogar täglich, von der AMA an die Kommission gesendet und dienen als Basis für die laufenden Marktordnungsmaßnahmen.

Die Markt- und Preisberichterstattung in Österreich beinhaltet auch die Entwicklungen der internationalen Märkte.

Die aktuellen Marktberichte zu den einzelnen Produktbereichen sowie die regelmäßig erscheinenden aktuellen Beiträge stehen unter der Rubrik „Marktinformation“ im Internet unter der Adresse www.ama.at kostenlos zur Verfügung.

Um das Service für die Preismelder und die Kunden zu verbessern, wurden umfangreiche Arbeiten in die Preismeldeprogramme sowie in zusätzliche Publikationsschienen investiert.

Zusammen mit dem LFRZ wurde das Preismeldeprogramm für den Bereich Vieh und Fleisch für die Bereiche Geflügel, Eier und Schafe erweitert, um eine bessere IT-unterstützte Abwicklung zu ermöglichen. Den Preismeldern für Rinder und Schweine (Schlachthöfen) wurden neue elektronische Meldeformulare angeboten, die eine Direkterfassung in das Datenprogramm ermöglichen.

Im Bereich Marktinformation auf der AMA-Webseite wurden die neuen Bereiche

- Preise Monitoring Indizes
- GAP nach 2013
- Nahrungsmittel - Versorgungssicherheit
- Metainformationen

geschaffen, wo insbesondere aktuelle internationale Berichte analysiert und publiziert werden.

EDV

Die EDV Abteilung ist für alle EDV Aufgaben der AMA inkl. Beschaffung von EDV Systemen, für den Massendruck, für die zentrale Projektsteuerung und Überwachung sowie für die zentrale Datenerfassung, den Scannbetrieb und das Archiv der AMA zuständig. Diese Aufgaben werden alle mit internem Personal wahrgenommen. Nur der Massendruck ist mit einem Vertrag seit 01.01.2008 an die Firma Printcom ausgelagert.

Mit einem Rahmenvertrag werden auch noch Softwareentwickler zugekauft, die in Softwareentwicklungsprojekten mitarbeiten.

Die EDV Projektleitung erfolgt dabei jedoch durch AMA-Mitarbeiter.

Durch den hohen Sicherheitsstandard waren auch 2012 die Verfügbarkeiten der EDV Systeme sehr hoch. Es gab auch 2012 kein Sicherheitsproblem und keine Systemausfälle durch Viren- und Hackerattacken, trotz der ständig steigenden Gefahren aus dem Internet. Beim Überwachungsaudit für ISO 27001 (Sicherheitsnorm für Informationssysteme) wurden im Bereich der EDV keine Auffälligkeiten festgestellt.

Projektentwicklung und Softwareentwicklung/Wartung

2012 wurden in der AMA ca. 20 umfangreiche Softwareentwicklungsprojekte und ca. 35 Produktzyklen (kleinere Projekte mit vereinfachten Projektmanagementverfahren) mit einem Gesamtumfang von 14.397 Personentagen abgewickelt.

Folgende besonders wichtige Projekte waren in Realisierung bzw. wurden fertiggestellt:

- Erstdigitalisierung LSE
- Lieferscheinassistent
- Mehrfachantrag Online

Das Jahr 2012 war auch durch viele Personalverschiebungen zwischen den Projekten gekennzeichnet, da insbesondere bei den GIS-Funktionalitäten umfangreiche Neuansforderungen entstanden (z.B. GIS-Alarmreferenz). Die Herausforderungen konn-

ten gemeinsam mit den Fachabteilungen gut gemeistert werden.

Mit Ende 2012 hatte die Individualsoftware der AMA, die gewartet werden muss, folgenden Umfang:

- 1.402 Bildschirmmasken
- 10.800.000 Zeilen Programmcode
- 34.800 Module

Im Schnitt waren über das Jahr ca. 72 Softwareentwickler inkl. EDV Projektleiter und Analytiker eingesetzt. Alle Projekte des Jahres 2012 konnten zeitgerecht abgewickelt werden. 2012 wurden 63 % der erforderlichen Entwicklungskapazitäten durch AMA-Mitarbeiter und 37 % der Leistungen durch externe Entwickler erbracht, die unter Leitung von AMA Mitarbeitern in den Projektteams mitarbeiteten.

EDV-Infrastruktur und Betrieb

Neben den üblichen, laufend notwendigen Systemausbauten, Versionsupgrades und Re-Investitionen wurden 2012 folgende größere Vorhaben realisiert:

- Auswahl und Beschaffung von neuen Datenbankservern. Die Inbetriebsetzung soll bis zum Beginn der Erfassung des MFA 2013 erfolgen, damit für die Erfassung in den Kammern und für den MFO eine gute Performance sichergestellt werden kann. Bei der Auswahl wurden mit den in Frage kommenden Plattformen von BBG-gelisteten Herstellern umfangreiche Tests durchgeführt um sicherzustellen, dass die geforderte Leistung auch erfüllt wird. Da durch ein transparentes, ausschreibungsähnliches Vorgehen unter diesen Herstellern nochmals eine Konkurrenzsituation geschaffen wurde, konnte die AMA sehr günstige Preise erzielen.
- Ein großes Projekt war 2012 die Umstellung des Mailsystems von Novell/Groupwise auf Microsoft/Exchange. Diese Umstellung konnte zum Jahreswechsel 2012/2013 erfolgreich abgeschlossen werden. Wie auch bei anderen Beschaffungen konnten die Kosten auch dadurch reduziert werden, indem bei den erforderlichen Beschaffungen auch unter dem Schwellwert ein ausschreibungsähnliches Vorgehen angewandt wurde.
- Die Umstellung der EDV Betriebsprozesse auf ISO 20000 wurde 2012 weitergeführt und es wurde auch ein dafür erforderliches Tool ausgewählt (das Freewareprodukt ITOP), sodass 2013 die geplante Zertifizierung durchgeführt werden kann.

- Auch wurde die erforderliche Infrastruktur für die Erfassung der Landschaftselemente in der AMA in kurzer Zeit hergestellt.

Beim Batchbetrieb (Produktionsläufe wie Abrechnungen und Massendruckaufbereitungen) konnten auch 2012 alle Zieltermine gehalten werden. Die Anzahl der Batchläufe ist so hoch, dass rund um die Uhr Batchjobs laufen müssen (z.B. wurden im Berichtsjahr 476 Abrechnungsläufe für Förderungszahlungen durchgeführt). Dieser rund um die Uhr Betrieb wird nicht durch einen Schichtbetrieb sondern auf sehr kostengünstige Weise durch Bereitschaftsdienste und Heimarbeit gewährleistet.

Im Bereich Massendruck wurden 2012 folgende Mengen von der AMA-EDV aufbereitet und mit dem Dienstleister Printcom abgewickelt:

- 8,5 Mio. Drucke und 850.000 Kuvertierungen für Formulare, Bescheide und Mitteilungen
- 196.000 Farbdrucke für Hofkarten

Weitere Mengengerüste:

- Über den ePostkasten der AMA elektronisch zugestellte Bescheide ca. 98.000
- eAMA-User ca. 84.800

Maximalanzahl von gleichzeitigen online Usern von Datenbankanwendungen:

- AMA: 268
- Kammern: 700
- GIS User: 700
- Landesregierungen: 37

Referat 20 Datenerfassungsstelle (DES)

Die Datenerfassungsstelle, als ein Referat der Abteilung 6, ist eine zentrale Servicestelle innerhalb der AMA insbesondere für:

- Zentrale Nacherfassungen von Anträgen und Korrekturen sowie Qualitätskontrollen
 - OCR-Bearbeitung (Erfassung durch automatische Schrifterkennung) für Rinderkennzeichnungsmeldungen und Direktverkaufsmengen im Milchbereich
 - Führung des AMA-Papier-Archivs und Verwaltung des externen Archivs
 - Personal für Poststelle, Botengänge und Empfang sowie Telefonhotline
 - Durchführung der elektronischen Archivierung (Anträge und Meldungen an die AMA werden eingescannt und indiziert). Derzeit
- stehen rund 40,9 Millionen Dokumente im elektronischen Archiv den AMA Mitarbeitern und teilweise dem TPD, dem BMLFUW, den BBK's und den Landwirten online zur Verfügung
- Mitwirkung beim Flächenabgleich
 - Erstdigitalisierung von Landschaftselementen
 - Mitwirkung bei Software- und Performancetests, LPIS, GIS und bei der Vorbereitung von EU-Kontrollen
 - Personalpool bei Personalengpässen in diversen Fachbereichen

In nachstehender Tabelle sind beispielhaft einige Tätigkeiten mit der Anzahl der Fälle, die 2012 in der DES bearbeitet wurden, angeführt:

Tätigkeit	Anzahl
Testfälle für ÖPUL 2007 erstellen	349
Direktverkaufsmeldungen Milch erfassen und OCR	6469
Diverse Flächenkorrekturen für HA und MFA - visuelle Kontrolle inkl. QUAKO, FSTK- Digitalisierungen	31.296
Flächenanträge / (Rückw.) Korrekturen - Erfassung	6523
Rinderkennzeichnungsmeldungen - OCR-Verarbeitung	19.741
Landschaftselemente Erstdigitalisierung	1.383.574
Gesamtanzahl archivierter Dokumente 2012	3.538.926
Archivbelegzugriffe	2.016.751

Da in der DES größtenteils mit Aushilfskräften gearbeitet wird, war es möglich die Mitarbeiteranzahl immer flexibel auf den tatsächlichen Bedarf anzupassen und damit die Tätigkeiten effizient und kostengünstig durchzuführen.

2012 wurden 700 Personenmonate erbracht. Insgesamt wurden 123 Personen eingesetzt, im Jahresschnitt lag der Mitarbeiterstand bei rund 59 Personen. Das ganze Jahr über wurde im 2-Schichtbetrieb gearbeitet, zusätzlich wurde ab September ein weiterer Erfassungsraum für je 15 weitere Personen adaptiert und besetzt.

Recht

Hauptaufgabe des Rechtsreferates ist wie in jedem Berichtsjahr die begleitende Betreuung der einzelnen Fachbereiche im Rahmen der Vollziehung der gemäß § 3 AMA-Gesetz festgelegten Aufgaben im eigenen und übertragenen Wirkungsbereich.

Hierbei anfallende Tätigkeiten sind unter anderem die Beantwortung von Anfragen der Fachreferate betreffend die Interpretation von europäischen und nationalen Rechtsgrundlagen, die Koordinierung der einzelnen Fachbereiche bei fachübergreifenden Themen, die Abgabe von Stellungnahmen zu diversen Verordnungs- und Gesetzesentwürfen bzw. zu Entwürfen von Sonderrichtlinien, die Erstellung von Musterbescheiden und Formulierungsvorschlägen sowie die intensive Betreuung bei Gericht anhängiger Rückforderungsfälle. Auch die Mitarbeit bei Prüfbesuchen von der Europäischen Kommission sowie dem Europäischen und Österreichischen Rechnungshof ist ein ständiger Bestandteil der Aufgaben des Rechtsreferats.

Weiters wird der Bereich der Exekutionen und der Drittschuldnerverwaltung zur Gänze im Rechtsreferat abgewickelt.

Es wurden an das Rechtsreferat im Jahr 2012 insgesamt 390 Anfragen betreffend Datenweitergabe bzw. Datenauswertungen gestellt. Weiters wurden 58 Datenauswertungen gegen Kostenersatz aufgrund abgeschlossener Vereinbarungen an die jeweiligen Vertragspartner übermittelt. Nachstehende Themenbereiche waren im aktuellen Jahr von besonderer Bedeutung:

- Erste Vorbereitungsschritte im Hinblick auf die Verwaltungsgerichtsbarkeits-Novelle: Anregungen an das BMLFUW betreffend Änderungen und Ergänzungen in den nationalen Verordnungen; Beginn der Umsetzung erforderlicher Änderungen im Verfahrensablauf bzw. in den Bescheiden
- Vorarbeiten für ein AMA-weites System betreffend elektronische Aufbewahrung und Entsorgung von Daten

Personal

Aufgrund des Gleichbehandlungsgesetzes war erstmals im Berichtsjahr der sogenannte Einkommensbericht an den Betriebsrat zu erstellen. Dabei handelt es sich um eine Entgeltanalyse, die die Anzahl der Frauen und Männer je kollektivvertraglicher Verwendungsgruppe, sowie deren Durchschnitts- oder Medianarbeitsentgelt im Kalenderjahr zu enthalten hat. Teilzeitbeschäftigte und Saisonarbeitskontrollorgane wa-

ren dabei auf Vollzeit-, bzw. auf Ganzjahresbeschäftigung hochzurechnen. Der Bericht war im Berichtsjahr für das vorangegangene Jahr zu erstellen. Die Verpflichtung zur Erstellung des Einkommensberichtes ist nach der Beschäftigtenzahl gestaffelt, der Bericht ist alle 2 Jahre zu erstellen.

Altersentwicklung und Altersstatistik (2012)

Bedingt durch die geringe Fluktuation und die seit Jahren nahezu konstante MitarbeiterInnenanzahl – im Berichtsjahr 490 - ist mehr als die Hälfte der MitarbeiterInnen inzwischen älter als 40 Jahre.

Alter	männlich	Veränderung zum Vorjahr	weiblich	Veränderung zum Vorjahr
60 und älter	8	-3	0	-1
50 - 59	60	+3	26	+5
40 - 49	87	+4	80	+3
30 - 39	98	-7	81	-1
20 - 29	18	+2	32	0
17 - 19	0	0	0	0

Aushilfskräfte

Das Personalreferat war verstärkt mit der An- und Abmeldung der zeitlich befristeten Kontrollorgane in den Regionalbüros und der Aushilfskräfte im Bereich der Datenerfassungsstelle befasst. Im Berichtsjahr waren die DES-Mitarbeiter überdies durchgehend im 2-Schichtbetrieb eingesetzt. Während der Sommermonate wurden 24 FerialpraktikantInnen in den Fachabteilungen beschäftigt.

Personalentwicklung

Im Berichtsjahr wurde das E-Learning-Tool der Personalentwicklungsdatenbank im Hinblick auf die Informationssicherheitsmaßnahmen und deren Nachhaltigkeit adaptiert. Dieses E-Learning-Tool setzt sich aus einem Lernprogramm mit entsprechenden Fragen, Erklärungen, Verlinkungen und natürlich den richtigen Antworten und einem Abschlussfragebogen zu-

sammen. Aus einem Pool von ca. 20 Fragen müssen dann im Abschlussfragebogen 10 Fragen beantwortet werden. Die Erstellung und Testung wurde im Berichtsjahr für die Fragebögen „Arbeitssicherheit“ und „Datensicherheit“ abgeschlossen.

Das Berichtsjahr war im Aus- und Fortbildungsbereich hauptsächlich von fachlichen, EDV-Anwender-, EDV-IT- und Datensicherheits-Maßnahmen geprägt.

Schwerpunktmäßig stand das Bildungsjahr 2012 im Zeichen der E-Mail-Umstellung. Die AMA-weite Umstellung auf MS Outlook erfolgte zum Jahreswechsel. Aufgrund der hohen Teilnehmerzahl und der Weihnachtsfeiertage konnten unmittelbar vor und nach der Umstellung nur Halbtages Schulungen angeboten werden.

(Verwendete Abkürzungen: MA = Mitarbeiter, TN = Teilnehmer)

Bildungsmaßnahme	Monat/Jahr	Anzahl TN	Dauer (h)	Ø Dauer pro TN (h)	Anzahl Kurse
Exchange – Anwenderkurs	12/12	131	390,50	2,98	16
Exchange – Intensivkurs für Poweruser	12/12	76	229,11	3,01	10
Exchange – Anwenderkurs	01/13	202	663,24	3,28	24
Exchange – Intensivkurs für Poweruser	01/13	20	60,00	3,00	2
Summe		429	1342,85	3,13	52

Aus- und Fortbildung 2011/2012 – in % auf Basis Ausgaben AMA-weit

Bildungsmaßnahmen	IST - 2011 in %			IST - 2012 in %		
	männl.	weibl.	GESAMT	männl.	weibl.	GESAMT
Büroorganisation	0	0	0	1,12	1,07	2,20
Controlling, KORE	0,37	0,37	0,74	1,41	0	1,41
EDV-IT-Anwender	10,95	8,87	19,82	14,68	7,56	22,24
EDV-IT-Fachkräfte	34,49	15,68	50,16	30,76	13,84	44,60
Fachliche	1,51	0,20	1,71	1,84	1,05	2,89
Klausuren, Tagungen	4,52	1,55	6,07	3,57	1,03	4,60
Management	0	0	0	0	0	0
Personalwesen	0,66	1,56	2,22		2,35	2,35
Persönlichkeit	0	0	0	1,61	1,57	3,18
Projektmanagement		0,45	0,45	1,45	1,45	2,90
Qualitäts-/ Risikomanagement	6,38	8,75	15,13	3,21	1,76	4,97
Recht		0,03	0,03	0,42	2,29	2,71
Revision	1,76	1,90	3,66	3,79	2,19	5,98
Sprachen	0	0	0	0	0	0
AMA Total	60,64	39,36	100,00	63,85	36,15	100,00

Auslastung/Dauer/Anzahl Kurse

Stand (26.02.2013)	Art der Schulung	Auslastung in %	Ø Dauer pro TN (h)	Ø Dauer pro MA (h)	Anzahl Kurse
2012	Extern	97,01	6,71	6,78	113
	Intern	98,32	3,42	6,22	145
Gesamt		97,85	4,59	13,00	258
2011	Extern	98,18	4,85	7,97	127
	Intern	98,12	2,77	6,85	155
Gesamt		98,14	3,60	14,82	282

Auslastung/Anzahl Teilnehmer (TN) /Dauer pro Mitarbeiter (MA) /Anzahl Kurse nach Geschlecht

Stand (26.02.2013)	Schulung intern/extern	Anzahl TN	Auslastung in %	Ø Dauer pro MA (h)	Anzahl Kurse
2012	männlich	1.340	97,81	4,61	
	weiblich	480	97,96	4,56	
Gesamt		1.820	97,85	4,59	258
2011	männlich	1.721	98,23	3,67	
	weiblich	706	97,92	3,44	
Gesamt		2.427	98,14	3,60	282

Bildungsschwerpunkte 2012 (intern/extern)

Bereich	Dauer (h)	Ø Dauer pro TN (h)	Anzahl Kurse
Fachliche	3.827,20	4,21	80
EDV-IT-Anwender	1.389,36	3,72	53
EDV-IT-Fachkräfte	1.319,08	10,55	32
Gesetzliche	614,25	8,19	10
Recht	326,94	2,30	15

Management Services Controlling, Allgemeine Verwaltung (MSC)

Die Tätigkeiten der Stabstelle MSC gliedern sich in die Bereiche Controlling, Qualitätsmanagement und Informationssicherheits-Management sowie allgemeine Verwaltung, welche neben den klassischen Aufgaben des Facility Managements, auch das Beschaffungswesen, die Telekommunikation, den Empfang sowie die Poststelle beinhalten.

Der Bereich Controlling zeichnet sich verantwortlich für die Erstellung wertmäßiger Informationen für die beiden Vorstände und das obere Management und unterstützt diese bei der Entscheidungsfindung. Die im Controlling der AMA aufbereiteten und komprimierten buchhalterischen Daten stellen ein Instrument, welches ein adäquates und rechtzeitiges Handeln auf positive als auch auf negative Entwicklungen ermöglicht, dar.

Das Überwachungsaudit nach ISO 9001 durch die Zertifizierungsstelle Quality Austria bescheinigte der AMA 2012 trotz der seit 2009 beträchtlichen Budgetkürzungen wieder die äußerst vorbildliche, kostenbewusste und kompetente Erfüllung des gesetzlichen.



Die Auditoren der Certification & Information Security Service GmbH (CIS) bewerteten im Bericht zum Überwachungsaudit nach ISO 27001 die Nutzung der Synergien durch die Einfüh-

rung der ISO 20000, die zusehends bessere Integration vieler IS-Themen in den „Arbeitsalltag“ und die deutliche Zielorientierung bei der Diskussion um die Einführung und Intensivierung von Maßnahmen als Stärken des Informationssicherheits-Managementsystem der AMA. Als vorbildlich wurde vor allem die Verfolgung der Maßnahmenumsetzung durch den AMA internen Verbesserungsprozess beurteilt.



Schwerpunkte 2012 im Bereich der Allgemeinen Verwaltung waren die Adaptierungen der Notstromausfallabsicherung (z.B. Batterieeinhausung der USV-Anlage), Umbauarbeiten der Klimaanlage für mehrere Serverräume aufgrund neuer Serveranlagen (z.B. Kältegang bzw. neue Klimakonzepte)

Im Bereich Beschaffung wurde eine neue interne Abwicklungsmethode mittels eines Anforderungsformulars anlehnend an die Anforderung der Abt. 6 geschaffen. Dies stellt eine Verbesserung der Nachvollziehbarkeit sowie eine Vereinheitlichung der Beschaffungswege im Haus dar.

Die Überprüfung der elektrischen Anlage inkl. der Notstromsysteme wurde im Jahr 2012 im Bereich der Gebäude- und Ausfallsicherheit durchgeführt.

Die gesetzlichen Maßnahmen (z.B. Brandschutzübung mit Gebäudeevakuierungen) wurde 2012 erneut umgesetzt.

International Cooperation (IC)

Seit Januar 2003 führt die Stabstelle IC im Auftrag des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft Beratungsprojekte, so genannte Twinning Projekte, in den neuen Mitgliedsländern, den Bewerberländern sowie auch in potenziellen Kandidatenländern durch.

Die AMA wird bei der Projektdurchführung tatkräftig von Experten aus verschiedensten österreichischen Institutionen, wie z.B. dem Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, der

Bundesanstalt für Agrarwirtschaft, den verschiedenen Landesregierungen, den Landwirtschaftskammern, etc., aber auch von ausländischen Agrarexperten unterstützt.

Inhalt dieser Twinning Projekte ist vor allem die Umsetzung des Gemeinsamen Besitzstandes der EU sowie die Einrichtung von administrativen Organisationen zur praktischen Umsetzung der relevanten Rechtsvorschriften.

Im Jahr 2012 konnten folgende Projekte umgesetzt bzw. erfolgreich abgeschlossen werden:

Land	Projekttitel	Projektstatus
Serbien	Aufbau von Kapazitäten zur Umsetzung der Ländlichen Entwicklungspolitik gem. EU Standards	In Umsetzung
Kosovo	Unterstützung des Ministeriums für Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Ländliche Entwicklung in der Umsetzung des Ländlichen Entwicklungsplans	In Umsetzung
Montenegro	Unterstützung für die Einrichtung eines Programmierungs- und Implementierungssystem für IPA Ländliche Entwicklung in Montenegro	Erfolgreich abgeschlossen
Kroatien	Aufbau von institutionellen Kapazitäten in der kroatischen Zahlstelle	Erfolgreich abgeschlossen

Finanzen

Die Hauptaufgaben des Finanzbereiches sind die

- Liquiditätsvorsorge
- Zahlungsverkehrsoptimierung
- liquiditätsgerechte Veranlagungsstrategie
- EGFL und ELER-Meldewesen

Der Finanzbereich war im Kalenderjahr 2012 vor allem in folgenden Gebieten mit Detailarbeiten befasst:

- Durchführung des gesamten Zahlungsverkehrs
- Geldmittelanforderung bzw. -beschaffung
- Überprüfung aller Bankabrechnungen Spesen, Provisionen, Bankeinzüge, Valutabereinigungen etc.
- bankmäßige Tagesdispositionstätigkeiten
- Veranlagung der Geldmittel

Der durchschnittliche Veranlagungsstand der Geldmittel auf den Konten der AMA betrug im Berichtsjahr 35 Mio. EUR.

Das Veranlagungszinsniveau im übertragenen Wirkungsbereich der AMA lag zwischen 0,25 % und 1,50 %.

Ein Zahlungsquantitätsvergleich zwischen sämtlichen Zahlstellen der Europäischen Union und der AMA für das EU-Haushaltsjahr 2012 (16.10.2011-15.10.2012) ergibt folgendes Bild:

	Zahlstellen EU im Rahmen EGFL und ELER	AMA im Rahmen EGFL und ELER
Gesamtauszahlung 2012 (gerundet)	56,78 Mrd. EUR	1,27 Mrd. EUR

Die gesamten Gut- und Lastumsätze auf den diversen Konten beliefen sich auf etwa 5,80 Mrd. EUR. Dieser Wert beinhaltet alle Bewegungen auf den Bankkonten.

Die nachstehende Tabelle dokumentiert das gesamtösterreichische Ausgabenvolumen für die Haushaltsjahre 2010 bis 2012 inkl. nationalem Kofinanzierungsanteil (in EUR):

	2010	2011	2012
AMA	1.893.326.611,22	1.899.603.426,18	1.826.729.159,50
Zollamt Salzburg	5.515.741,29	4.895.905,91	1.644.053,55
Summe	1.898.842.352,51	1.904.499.332,09	1.828.373.213,05

Darüber hinaus war der Finanzbereich mit der Erstellung, der Koordination und der Weiterleitung u.a. folgender Meldungen betraut:

- EGFL-Ausgabemeldungen (wöchentliche, monatliche und jährliche)
- ELER-Quartals- und Halbjahresmeldungen
- EGFL und ELER - Rechnungsabschluss inkl. der Datensatzstrukturtabelle

Im nationalen Bereich werden die Meldungen in Bezug auf die Bundesfinanzagentur und die Bundes- und Landesmittelanforderungen seitens des Finanzreferates abgewickelt.

Sämtliche Anfragen finanzieller Art sowie alle regulativen und meldemäßigen Belange seitens des EGFL und ELER wurden vom Finanzbereich im Wege der Koordinierungsstelle des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft beantwortet.

Rechnungswesen

Organisatorische Gliederung

- Haushaltsbereich
- Zweckbereich
- AMA Marketing GesmbH.
- Einhebung Agrarmarketingbeiträge

Haushaltsbereich

Entsprechend dem gesetzlichen Auftrag wurden der Jahresabschluss des Haushaltsbereiches und der Lagebericht erstellt und durch einen Abschlussprüfer geprüft und testiert.

Sowohl die Kostenarten- als auch die Kostenstellenrechnung sind integraler Bestandteil des Buchungssystems der AMA. Die Kostenstellenstruktur entspricht der Organi-

sationsstruktur der AMA. Die Kostenträgerrechnung bildet die Kosten der wichtigsten Fördermaßnahmen ab und dient auch als Basis für diverse Kalkulationen.

Neben dem gesetzlichen Meldewesen erfolgen periodische Auswertungen aus der Buchhaltung und aus der Kostenrechnung. Zum jeweils aktuellen Finanzplan wird ein Quartalscontrolling erstellt und dem Bun-

desministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft übermittelt. Eine Beteiligungscontrollingmeldung ergeht im Wege des BMLFUW an das Bundesministerium für Finanzen.

Zweckbereich

In einem eigenen Buchungskreis wurden die Verbuchungen im Zusammenhang mit den Ausgaben und Einnahmen des EGFL/ELER durchgeführt.

In über 130 Zahlläufen für mehr als 170.000 Kundenkonten, in einem Kontenplan mit ca. 650 Sachkonten und in rund 2 Mio. Buchungen wurden die Geschäftsfälle der Fördermaßnahmen dokumentiert.

Aus den nationalen, aber vor allem aus den Anforderungen des EGFL bzw. ELER zählt das Reporting zu den wesentlichen Bestandteilen dieses Bereiches. Neben den

monatlichen Bundesmittel- und Ländermitteleinstellungen waren die Daten der Buchhaltung Basis für die jährlichen Verwendungsnachweise und für die Erstellung der Meldungen an die Europäische Kommission.

Abweichend vom AMA-Geschäftsjahr (01.01. - 31.12.2012) wurden die Daten der Buchhaltung auch für den Rechnungsabschluss des EGFL bzw. ELER-Haushaltsjahres für den Zeitraum 16.10.2011 bis 15.10.2012 bereitgestellt.

AMA-Marketing GesmbH.

Mittels Kostenstellenrechnung wird im Bereich der AMA-Marketing GesmbH. das Budgetcontrolling im Rahmen der diversen Marketingmaßnahmen wahrgenommen. Der statistische Innenauftrag zur Verwaltung horizontaler Projekte ist Bestandteil des Managementinformationssystems.

Einhebung Agrarmarketingbeiträge

In Form einer Debitorenbuchhaltung mit derzeit über 20.000 Debitorenkonten werden die Anlastungen und Zahlungen an Agrarmarketingbeiträgen verwaltet.

Rückforderungsmanagement - Debitorenbuch

Grundsätzlich sind in den einzelnen Fachbereichen der AMA Verwaltungs- und Kontrollverfahren eingerichtet, die gewährleisten, dass die Antragsteller ihre rechtmäßigen Beträge erhalten. Laufende Kontrollen und Neuberechnungen zu Prämiennachzahlungen können allerdings auch zu Rückforderungen führen.

Im Bereich „Rückforderungsmanagement-Debitorenbuch (RD)“ werden die Rückforderungen bereichsübergreifend abgewickelt.

Eine der zentralen Aufgaben des Rückforderungsmanagements ist die Koordination der zuständigen Fachabteilungen, der Rechtsabteilung und der Buchhaltung in Bezug auf die Verwaltung wieder einzuziehender Beträge.

Ferner sind noch folgende Bereiche angesiedelt:

- Koordination des gesamten AMA-Stammdatenbereiches sowohl den INVEKOS- als auch den Marktordnungsbereich betreffend. Beispielsweise waren im Jahr 2012 ca. 10.000 Geschäftsfälle im Rahmen von Bewirtschafterwechseln und Neuanlagen zu bearbeiten.
- Wartung der Bankverbindungen für den gesamten INVEKOS-Bereich.
- Zinsberechnung für den gesamten INVEKOS-Bereich.

Unter „Debitorenbuch“ versteht die Europäische Kommission ein zentral geführtes Verzeichnis aller Außenstände und sämtlicher Schritte, die vom Mitgliedsland (der Zahlstelle, aber auch der anderen beteiligten Institutionen) unternommen werden, um die Außenstände einzuziehen.

Einhebung Agrarmarketingbeiträge

Gestützt auf die im § 21 c (1) AMA-Gesetz genannten Erzeugnisse und basierend auf der Verordnung des Verwaltungsrates über die Aufbringung von Beiträgen wurde ein Gesamteinnahmenvolumen von 21,290 Mio. EUR erreicht, wobei von diesen Einnahmen 3,620 Mio. EUR auf die Österreich Wein Marketing GmbH. und 17,670 Mio. EUR auf die Agrarmarkt Austria Marketing GesmbH entfallen.

Ein Vergleich der tatsächlich erlösten Beiträgen im Jahr 2011 mit den erlösten Beiträgen im Berichtsjahr zeigt folgendes Ergebnis:

Produkt	Beitrag 2011 (1.1.-31.12.2011) tatsächlich erlöst in EUR (gerundet)	Beitrag 2012 (1.1.-31.12.2012) tatsächlich erlöst in EUR (gerundet)	Abweichung in EUR
Milch	8.567.000	8.365.000	-202.000
Rinder	1.873.000	1.949.000	76.000
Schweine	3.771.000	3.408.000	-363.000
Kälber	80.000	68.000	-12.000
Schafe, Lämmer	72.000	67.000	-5.000
Schlachtgeflügel	504.000	467.000	-37.000
Legehennen	782.000	926.000	144.000
Obst	876.000	783.000	-93.000
Gemüse	974.000	897.000	-77.000
Kartoffeln	541.000	414.000	-127.000
Gartenbauerzeugnisse	275.000	326.000	51.000
Weinbau	2.589.000	2.579.000	-10.000
Weinhandel	800.000	1.041.000	241.000
Summe	21.704.000	21.290.000	-414.000
davon für Wein-Marketing	3.389.000	3.620.000	231.000
davon für AMA-Marketing	18.315.000	17.670.000	-645.000

Die im Jahr 2012 vom TPD und Mitarbeitern des Beitragseinhebungsreferates durchgeführten Vor-Ort-Kontrollen waren folgendermaßen auf die einzelnen Bundesländer verteilt:

Bereiche	Gartenbau	Legehennen	Obst, Gemüse und Kartoffeln	Schlachtungen	Wein	Weinhandel	Milch	Summe
Wien, NÖ, Bgld.	36	28	66	30	16	10	0	186
Graz	43	60	54	18	2	2	0	179
Salzburg	2	5	1	20	0	0	0	28
Linz-Ost	3	29	4	15	0	1	0	52
Linz-West	4	19	7	19	0	0	2	51
Bregenz	8	1	1	13	0	0	0	23
Innsbruck	9	1	2	18	0	0	0	30
Klagenfurt	9	27	5	17	0	0	0	58
Summe	114	170	140	150	18	13	2	607

Im Berichtszeitraum wurden vom Beitragseinhebungsreferat folgende Schriftstücke versendet:

Schriftverkehr	
allg. Schriftverkehr, Terminbekanntgaben, Zahlungserinnerungen, Ersuchen um Beistandspflicht	171 Stück
Parteiengehöre	1.269 Stück
Bescheide	2.337 Stück
Letzte Mahnungen inkl. Zwangsstrafen Letzte Mahnungen	1.179 Stück
Nachsichtsansuchen	3 Stück
Ratenzahlungen, Stundungen	17 Stück
Summe	4.976 Stück

Massensendungen	
Vollständigkeitserklärungen	6.533 Stück
Differenzbriefe	959 Stück
Zwangsstrafenbescheide	1.305 Stück
Beitragserklärungen inkl. Neuanlagen	29.502 Stück
Summe	38.299 Stück

Agrarmarketing

Die AMA hat neben ihren gemäß § 3 AMA-Gesetz definierten Aufgaben auch die Förderung des Agrarmarketings durchzuführen.

Dazu hat die AMA mit 01.07.1995 eine Tochtergesellschaft gegründet, die

„Agrarmarkt Austria Marketing GesmbH.“

Als Geschäftsführer der Agrarmarkt Austria Marketing GesmbH. fungierte bis 31.12.2012

Dr. Stephan Mikinovic.

Mit 1. Jänner 2013 hat Dr. Michael Blass diese Aufgabe übernommen.

Die Agrarmarkt Austria Marketing GesmbH. zählt zu ihren Aufgaben

- die Vermarktung von Agrarprodukten im In- und Ausland mit den Instrumentarien der klassischen Werbung, der PR und der Verkaufsförderung

sowie

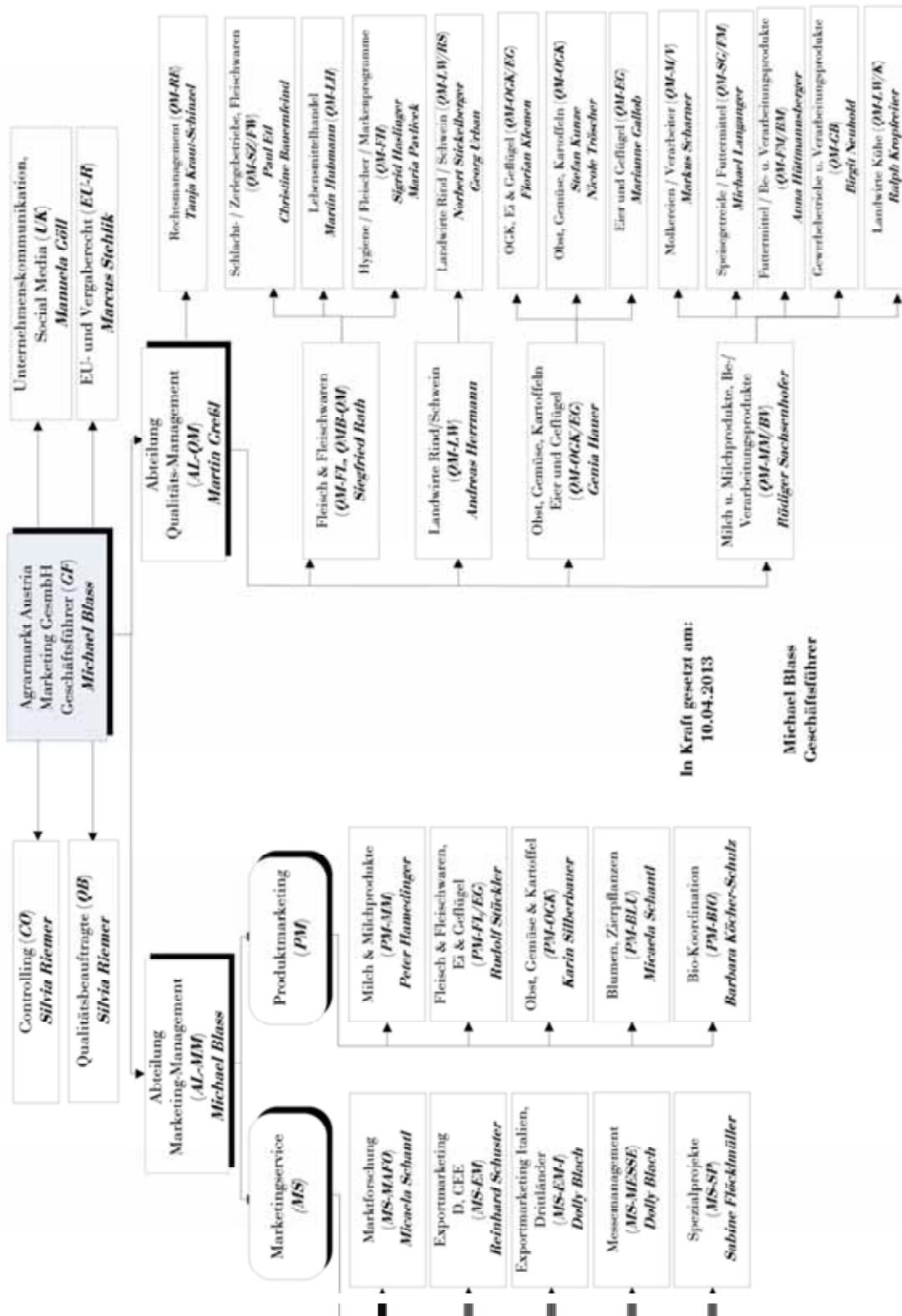
- Maßnahmen zur Förderung der Qualität.

Zu diesem Punkt gehören Betreuung und Ausbau des AMA-Gütesiegels und des AMA-Biozeichens sowie des Kennzeichnungs- und Registrierungssystems im Fleischbereich (z.B. „bos®“, „sus®“), im Eierbereich (z.B. „ovum®“) sowie bei Futtermitteln („Pastus+“).

Für detaillierte Informationen verweist die Agrarmarkt Austria Marketing GesmbH. auf ihren eigenen Tätigkeitsbericht über die Marketingaktivitäten des Jahres 2012, der direkt über die Agrarmarkt Austria Marketing GesmbH., Unternehmenskommunikation bezogen werden kann, sowie im Internet unter www.ama-marketing.at zur Verfügung steht.



Organigramm der Agrarmarkt Austria Marketing GesmbH



In Kraft gesetzt am:
10.04.2013

Michael Blass
Geschäftsführer



Abkürzungsverzeichnis

AMA	Agrarmarkt Austria
BBK	Bezirksbauernkammer
BGBI	Bundesgesetzblatt
BMLFUW	Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft
bos	Rindfleischkennzeichnungs- und Registrierungssystem
CC	Cross Compliance
ELER	Europäische Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums
EGFL	Europäischer Ausrichtungs- und Garantiefonds
EBP	Einheitliche Betriebsprämie
eAMA	Internet-serviceportal der AMA für ihre Kunden
GAP	Gemeinsame Agrarpolitik
GFM	Gekoppelte Flächenmaßnahmen
GIS	Geografisches Informationssystem
IC	International Cooperation
INVEKOS	Integriertes Verwaltungs- und Kontrollsystem
IRD	Interne Revisionsdienst der AMA
LE	Ländliche Entwicklung
MFA	Mehrfachantrag
MOG	Marktordnungsgesetz
MSC	Management Service Controlling
ÖPUL	Österreichisches Programm für Umwelt und Landwirtschaft
RD	Rückforderungsmanagement - Debitorenbuch
SUS	Kennzeichnungssystem für Schweinefleisch
Tabelle 104	Wochenmeldung und Meldungen zum 10-ten und zum 20-ten eines jeden Monats an den EGFL
TPD	Technischer Prüfdienst
VO	Verordnung
ZMZ	Zwölfmonatszeitraum

Auskünfte:

Agrarmarkt Austria

1200 Wien, Dresdner Straße 70

Telefon 0043 / 1 / 33 151 - 0

Fax 0043 / 1 / 33 151 - 299

E-Mail office@ama.gv.at

Impressum:

Herausgeber

Agrarmarkt Austria,
1200 Wien,
Dresdner Straße 70

Redaktion und Grafik

Harald Waitschacher

Foto

AMA, Löscher Franz

Veröffentlichung

Internet

Herausgegeben

Wien, Mai 2013

Verlagsrechte

Die in dieser Broschüre veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind vorbehalten. Nachdruck und Auswertung der von der AGRARMARKT AUSTRIA erhobenen Daten sind mit Quellenangabe gestattet.

Wir bitten um Verständnis, dass im Sinne einer verbesserten Lesbarkeit gelegentlich auf geschlechtsspezifische Formulierungen verzichtet wird. Selbstverständlich sind immer beide Geschlechter gleichermaßen angesprochen.